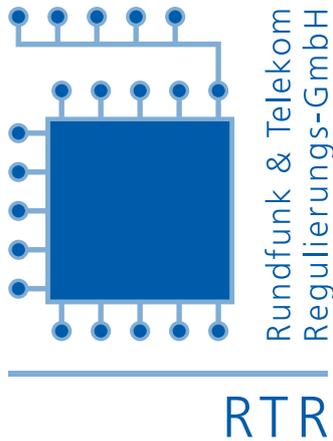


# RTR Telekom Monitor

1/2012

Datenbasis bis inkl. September 2011



**BEREC  
CHAIR 2012 AUSTRIA**



<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Kapitel 1   Festnetz</b>	<b>6</b>
Festnetzpenetration und Anschlüsse	7
Entwicklung der Festnetzanschlüsse	8
Preselected-Anschlüsse und Call-by-Call-Kunden	9
Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen	10
Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen 1/2	11
Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen 2/2	12
Zusammensetzung der Endkundenumsätze Privatkunden	13
Zusammensetzung der Endkundenumsätze Geschäftskunden	14
Gesprächsminuten Endkundenmarkt	15
Impliziter Preis pro Gesprächsminute	16
Der durchschnittliche Festnetztelefonie-Kunde (3. Quartal 2011)	17
Umsätze Vorleistungsmarkt	18
Genutzte geografische Rufnummern	19
Genutzte Diensterufnummern – (0)800, (0)810, (0)820, (0)821, (0)828, (0)900, (0)930	20
Portierte geografische Rufnummern und Diensterufnummern	21
<b>Kapitel 2   Mietleitungen</b>	<b>22</b>
Anzahl nationaler Endkundenmietleitungen	23
Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen	24
Umsätze aus nationalen Vorleistungsmietleitungen	25
<b>Kapitel 3   Mobilfunk</b>	<b>26</b>
Mobilfunkpenetration	27
Endkundenumsätze Mobilfunk	28
Gesprächsminuten Endkundenmarkt	29
SMS	30
MMS	31
Datenvolumen Endkundenmarkt	32
Genutzte SIM-Karten	33
Aufteilung Prepaid – Postpaid	34
Der durchschnittliche Mobilfunk-Kunde (3. Quartal 2011)	35
Marktanteile der Mobilfunkanbieter in Österreich	36

<b>Kapitel 4   Breitband</b>	<b>37</b>
Breitbandanschlüsse im Fest- und im Mobilnetz	38
Breitbandpenetration	39
Endkundenbreitbandanschlüsse nach Infrastruktur	40
Vorleistungsbreitbandanschlüsse	41
Umsätze aus Breitbandanschlüssen – gesamt	42
<b>Kapitel 5   Bereichsübergreifende Vergleiche</b>	<b>43</b>
Umsätze aus Festnetz, Mobilfunk, Breitband und Mietleitungen	44
Technische Minuten in Fest- und Mobilnetzen	45
Telekomindex	46
<b>Kapitel 6   Betriebswirtschaftliche Kennzahlen</b>	<b>47</b>
Investitionen	48
Beschäftigte im Telekomsektor	49
<b>Kapitel 7   Anhang</b>	<b>50</b>
Glossar	51
Datentabellen	53
<b>Impressum</b>	<b>61</b>

# Vorwort

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Im Folgenden möchten wir Sie darüber informieren, wie die Daten für den Telekom Monitor erhoben werden und auf welcher Grundlage diese Datenerhebungen und statistischen Auswertungen basieren.

### Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV)

Die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) ist auf Grundlage der Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV), BGBl. II Nr. 365/2004, die am 1. Oktober 2004 in Kraft getreten ist, verpflichtet, im Bereich der Kommunikation statistische Erhebungen auf vierteljährlicher Basis durchzuführen und Statistiken zu erstellen. Die so erhobenen Daten sind der Öffentlichkeit derart zugänglich zu machen, dass sich keine Rückschlüsse auf Daten einzelner Unternehmen ableiten lassen. Die KEV verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Zum einen soll durch die Ermittlung und Veröffentlichung der wesentlichsten Marktkennzahlen auf Quartalsbasis der Monitoring-Prozess seitens der RTR-GmbH effizienter gestaltet werden. Damit wird auch weiterhin eine für alle Marktteilnehmer (Unternehmen und Konsumenten) transparente, zukunfts- und wettbewerbsorientierte Regulierung verfolgt, die Wachstum, Investition und Innovation des Sektors fördert und gewährleistet. Zum anderen soll die interessierte Öffentlichkeit laufend über die Entwicklung der Telekommunikationsmärkte anhand aktueller Marktdaten informiert werden. Darüber hinaus stellt die RTR-GmbH der Statistik Austria Daten aus der KEV zur Verfügung.

### Erhebungsform

Um den Aufwand für die Betreiber möglichst gering zu halten, hat die RTR-GmbH auf Grundlage des § 4 Abs. 1 KEV die Stichprobe so gewählt, dass auf Basis der Grundgesamtheit der letzten Marktanalysen in jedem Cluster-Bereich (Festnetz, Mobilfunk, Mietleitungen und Breitband) ein Marktanteil von etwa 90% abgedeckt wird, der ein repräsentatives Abbild der Marktverhältnisse ermöglicht. Ausgehend von dieser Stichprobe wird dann seitens der RTR-GmbH auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

### Statistische Auswertungen und Datenwerte

Der Veröffentlichungspflicht des § 7 Abs. 2 KEV entsprechend, werden die in diesem Paragraphen explizit genannten Statistiken (dem Cluster-Ansatz der RTR-GmbH entsprechend) nach Festnetz, Mobilfunk, Mietleitungen und Breitband getrennt dargestellt. Soweit im Telekom Monitor von Endkundenumsätzen die Rede ist, sind immer Nettoumsätze gemeint. Aufgrund gegebenenfalls notwendiger nachträglicher Datenkorrekturen können die Werte in den Abbildungen von jenen aus früheren Ausgaben des Telekom Monitors geringfügig abweichen. Sollte es bei einzelnen Datenwerten zu größeren Abweichungen kommen (> 5%), so wird dies bei der betreffenden Abbildung extra ausgewiesen.

Im Frühjahr 2011 hat die RTR-GmbH eine Betreiberabfrage durchgeführt, im Zuge derer sich gegebenenfalls auch Änderungen bei den im Rahmen der KEV erhobenen Daten ergeben haben. Größere Abweichungen der Daten im Vergleich zu den früher erhobenen Werten können also auch durch Änderungen bei der Auswertung durch die Betreiber auftreten und sind nicht zwingend auf Marktentwicklungen zurückzuführen. Dies sollte bei der Interpretation der Datenwerte beachtet werden.

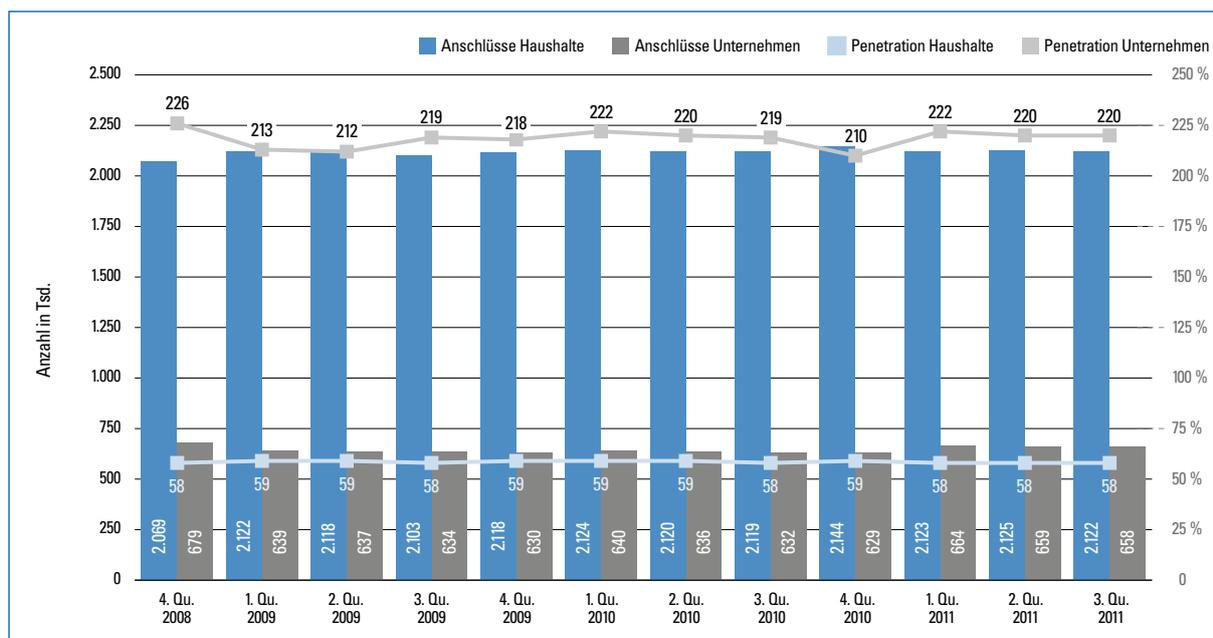
Das Team der RTR-GmbH

# Kapitel 1 | Festnetz



# Festnetzpenetration und Anschlüsse

## ➔ KEINE VERÄNDERUNGEN BEI ANSCHLÜSSEN



Quelle: RTR-GmbH, Statistik Austria (Anzahl Haushalte und Unternehmen)

Die Abbildung stellt die Gesamtanzahl der Festnetztelefonanschlüsse in Haushalten und Unternehmen dar, unabhängig davon, über welche Infrastruktur diese realisiert sind (z.B. Kupferdoppelader, Koaxialkabel oder Glasfaser).

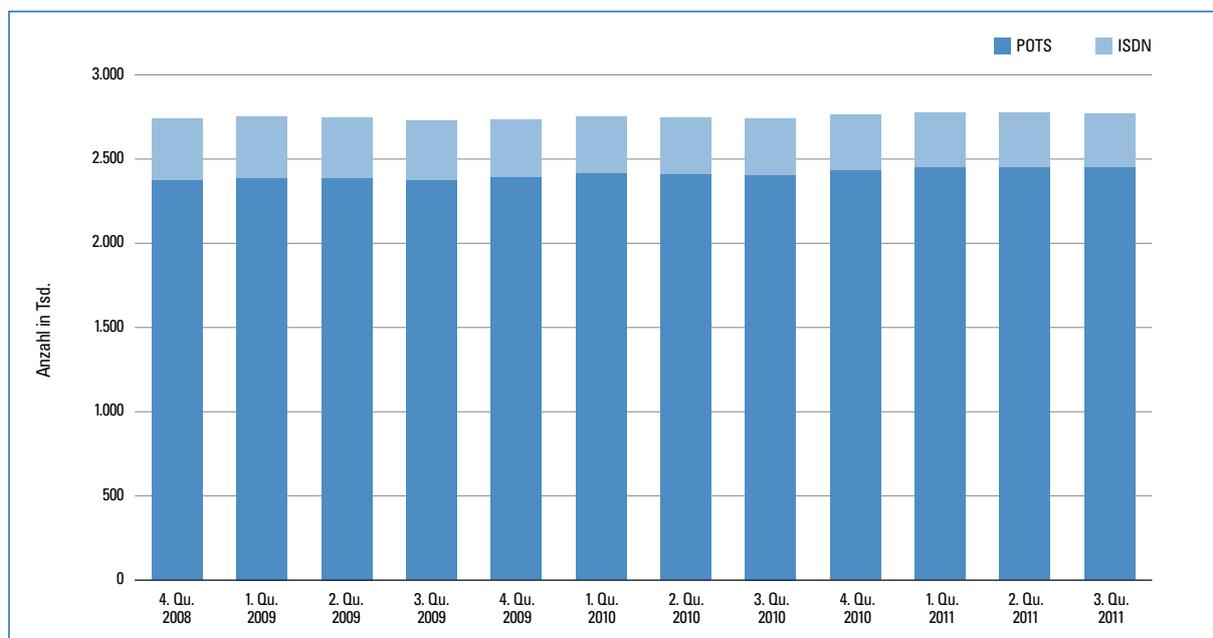
Die Abbildung zeigt weiters die Festnetzpenetrationsraten von Haushalten und Unternehmen. Die höhere Penetrationsrate bei den Unternehmen erklärt sich durch die – im Regelfall – höhere Anzahl an Festnetzanschlüssen pro Unternehmen und ist daher mit derjenigen von Haushalten nicht direkt vergleichbar.

Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

- Die Festnetzanschlüsse der Haushalte und der Unternehmen weisen gegenüber dem 2. Quartal des laufenden Jahres keine wesentlichen Änderungen auf.
- Bei den Haushalten werden rund 2.122.000 Anschlüsse ausgewiesen (minus 0,1 %), bei den Unternehmen rund 658.000 (minus 0,2 %).
- Bezogen auf die Anzahl der Haushalte und Unternehmen in Österreich bedeutet das, dass die Penetrationsrate bei Haushalten (bei 58 %) und bei Unternehmen (bei 220 %) konstant bleibt.
- Die Sprünge in der Penetrationsrate bei Unternehmen in den Quartalen 1/2009 und 1/2011 kommen durch Schwankungen in der Zahl gemeldeter POTS-Anschlüsse zustande.

# Entwicklung der Festnetzanschlüsse

## ➔ WIEDER LEICHTER RÜCKGANG BEI ISDN-ANSCHLÜSSEN



Die Abbildung stellt die Anzahl der Festnetzanschlüsse dar, unterschieden nach den Anschlussarten POTS und ISDN. Multi-ISDN-Anschlüsse können in der Grafik wegen zu kleiner Zahlen nicht dargestellt werden (siehe Text). Ein POTS-Anschluss ist ein herkömmlicher Telefonanschluss, wie er in den meisten Haushalten zu finden ist. Ein ISDN-Anschluss stellt zwei Kanäle zur Verfügung, man kann also zur gleichen Zeit zwei Gespräche führen. Bei Multi-ISDN-Anschlüssen, die fast ausschließlich von Unternehmen genutzt werden, sind mehr als zwei Kanäle gleichzeitig verfügbar.

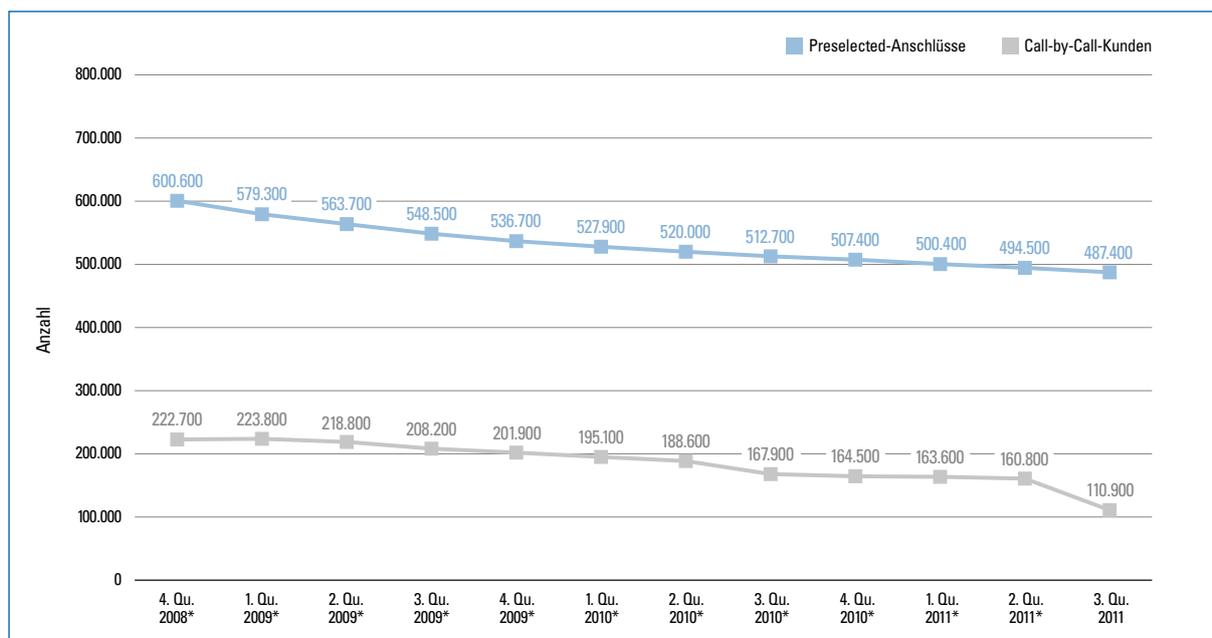
Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 53.

- In Summe gibt es im 3. Quartal 2011 rund 2,78 Mio. Festnetzanschlüsse. Der Großteil davon (88,0 %) entfällt auf POTS-Anschlüsse.
- Insgesamt gibt es demnach in Österreich rund 2.447.000 POTS-Anschlüsse. Diese Zahl ist gegenüber dem Vorquartal praktisch unverändert.
- Daneben gibt es rund 323.000 ISDN-Anschlüsse. Die Zahl dieser Anschlüsse ist gegenüber dem 2. Quartal 2011 um 0,9 % zurückgegangen.
- Die restlichen 10.000 Anschlüsse sind Multi-ISDN-Anschlüsse, die keinen großen Veränderungen unterliegen und fast ausschließlich von Unternehmen genutzt werden.

# Preselected-Anschlüsse und Call-by-Call-Kunden

## ➔ DEUTLICHER RÜCKGANG BEI CBC-KUNDEN



Die Abbildung zeigt die Anzahl der Anschlüsse, die über Carrier Pre-Selection (CPS) realisiert sind, sowie die Anzahl der Call-by-Call-Kunden (CbC).

Carrier Pre-Selection ist eine dauerhafte Voreinstellung der Netzbetreiberkennziffer (10xx), bei der der gesamte Telefonverkehr eines Kunden (außer Anrufe zu Mehrwertdiensten und Diensten im öffentlichen Interesse) über das Verbindungnetz geführt wird, für das man sich zuvor entschieden hat.

Im Gegensatz dazu bezeichnet Call-by-Call die Möglichkeit, einzelne Telefongespräche über einen anderen Anbieter zu führen als über den Vertragspartner, der den Telefonanschluss bereitstellt. Dazu muss bei jedem Anruf vorab die Netzbetreiberkennziffer (10xx) gewählt werden. Dargestellt ist hier die Anzahl jener Kunden, die CbC zumindest einmal im betreffenden Quartal genutzt haben.

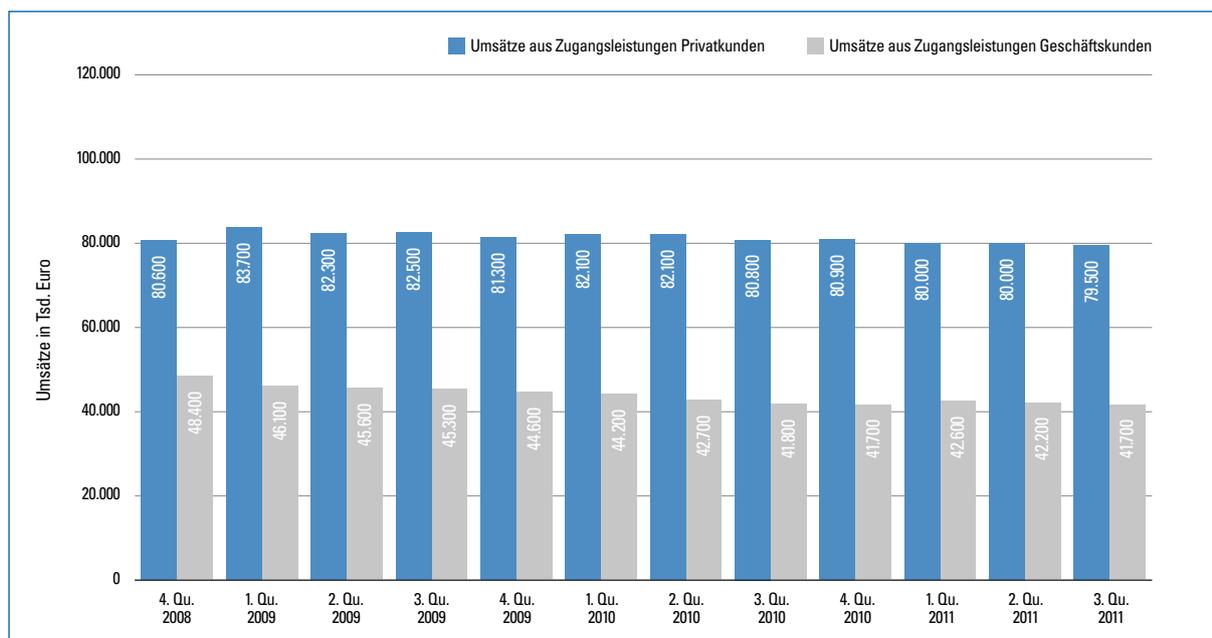
Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

- Seit Beginn der Zeitreihe (4. Quartal 2008) geht sowohl die Zahl der Preselected-Anschlüsse (auf 487.400) als auch die der Call-by-Call-Kunden (auf 110.900) kontinuierlich zurück.
- Preselected-Anschlüsse werden seither um 18,8 % weniger gezählt, CbC-Kunden gar um 50,2 %. Verglichen mit dem 2. Quartal des laufenden Jahres sind Preselected-Anschlüsse um 1,4 % zurückgegangen, CbC-Kunden um 31,0 %. Dieser starke Rückgang kommt durch eine Bereinigung eines größeren Betreibers zustande, der Kunden, die in den letzten sechs Monaten keine Anrufe getätigt haben, aus der Zählung genommen hat.
- Das Verhältnis von CPS-Anschlüssen zu allen Festnetzanschlüssen liegt im 3. Quartal bei 17,5 %. Dieses Verhältnis ist im Laufe der Zeit langsam, aber kontinuierlich gesunken.

\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich bei der Kategorie „Call-by-Call-Kunden“ gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5%.

# Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen

## ➔ RÜCKGANG BEI PRIVATKUNDEN UND UNTERNEHMEN



Die Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen setzen sich aus Grundentgelten und Errichtungsentgelten zusammen. Grundentgelte sind Umsätze, die periodisch anfallen und unabhängig von der tatsächlich genutzten Verkehrsmenge erzielt werden. Hier sind auch Umsätze aus monatlich fixen Pauschalentgelten (z.B. Minutenpakete) enthalten, die im Festnetzbereich bislang allerdings nur geringe Bedeutung haben.

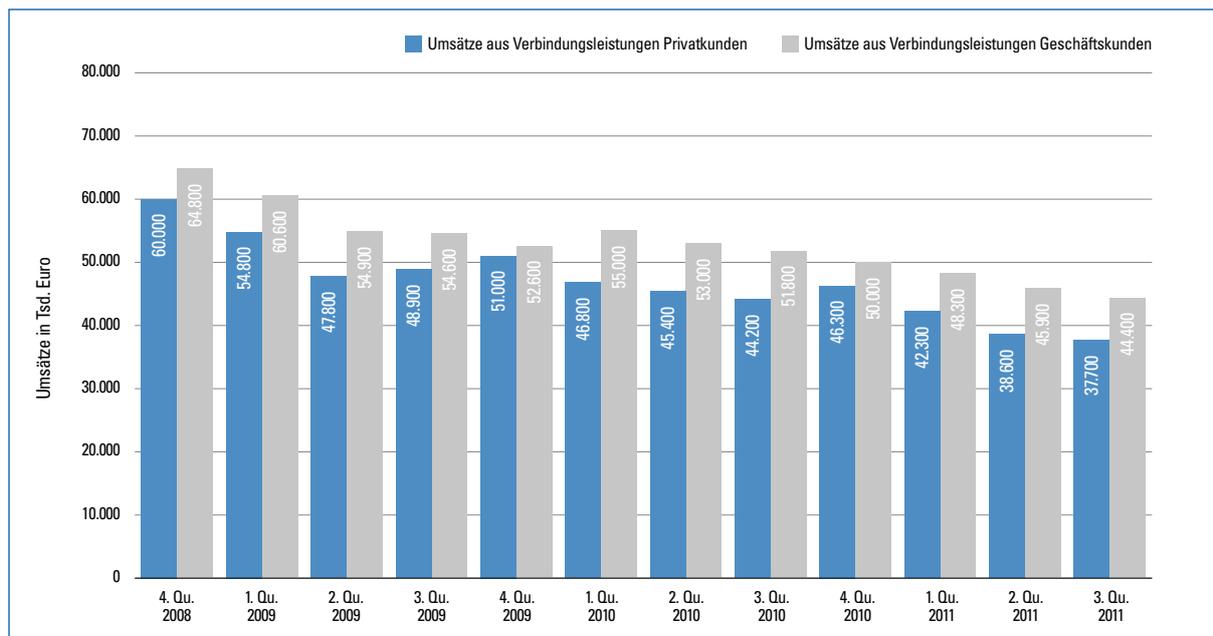
Die Entgelte für die Errichtung von Anschlüssen umfassen jene Umsätze, die durch die Herstellung, Übertragung und Beendigung eines Festnetztelefonanschlusses erzielt werden.

Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

- Die Umsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten bleiben im Zeitablauf relativ konstant. Insbesondere bei den Privatkunden gibt es nur geringfügige Veränderungen (minus 0,6 %) gegenüber dem Vorquartal. Die Umsätze (79,5 Mio. Euro) sind auch nur um 1,4 % unter dem Wert seit Beginn der dargestellten Zeitreihe.
- Die Umsätze bei den Geschäftskunden sind gegenüber dem 2. Quartal 2011 um 1,2 % auf 41,7 Mio. Euro zurückgegangen. Überhaupt ist über die gesamte Zeitreihe hinweg ein Trend leicht sinkender Umsätze aus Zugangsleistungen je Festnetzanschluss bei Unternehmen feststellbar.

# Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen 1/2

## ➔ RÜCKGANG SOWOHL BEI PRIVAT- ALS AUCH BEI GESCHÄFTSKUNDEN



Die Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen sind abhängig von den konsumierten Gesprächsminuten, d.h. je mehr ein Festnetzteilnehmer telefoniert, desto höher ist in der Regel auch seine Rechnung.

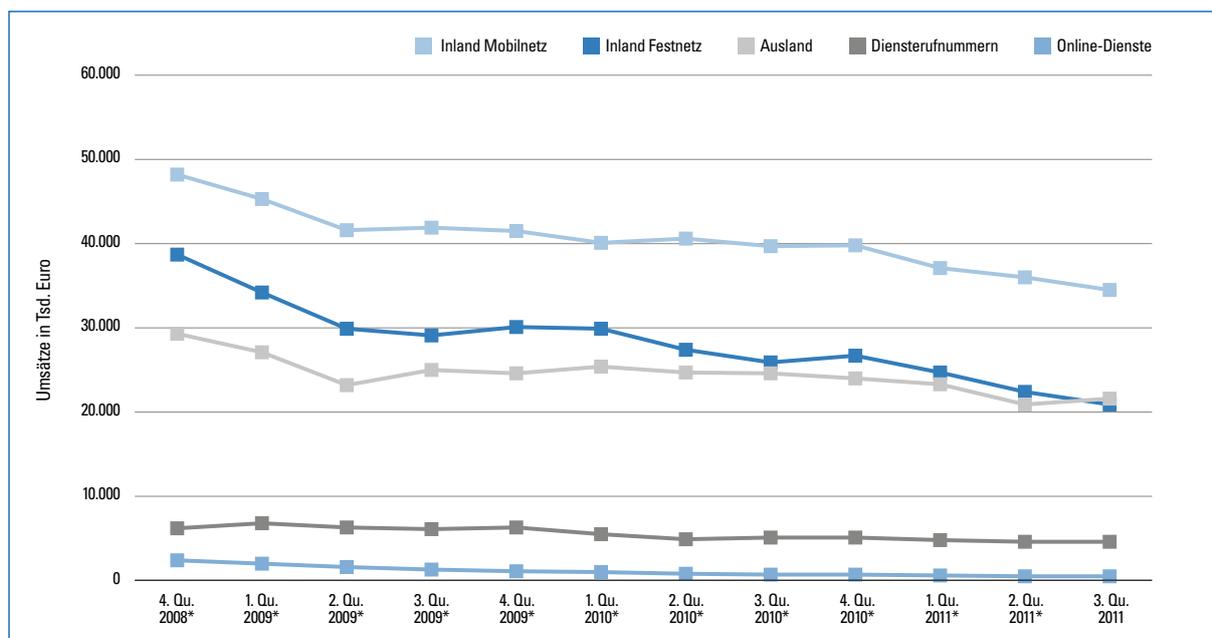
Die abgebildeten Umsätze setzen sich aus den Endkundenentgelten zusammen, die aus Anrufen ins nationale Festnetz, zu nationalen Mobilnetzen, ins Ausland, zu Online-Diensten und zu Diensterufnummern seitens der Betreiber lukriert wurden. Umsätze aus monatlich fixen Pauschalentgelten (z.B. Minutenpakete) sind hier nicht enthalten.

Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

- Der Rückgang bei den Umsätzen aus Verbindungsleistungen in der Festnetztelefonie setzt sich auch im 3. Quartal des Jahres wie schon in den Quartalen zuvor weiter fort. Zuletzt wurden 37,7 Mio. Euro aus Privatkundenleistungen erzielt (minus 2,3 % zum letzten Quartal) und 44,4 Mio. Euro aus Leistungen im Geschäftsbereich (minus 3,3 %).

# Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen 2/2

## ➔ LEICHTES UMSATZPLUS BEI GESPRÄCHEN INS AUSLAND



Die Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen sind abhängig von den konsumierten Gesprächsminuten, d.h. je mehr ein Festnetzteilnehmer telefoniert, desto höher ist in der Regel auch seine Rechnung.

Die Abbildung stellt die Umsätze dar, die mit aus Festnetzen geführten Telefongesprächen zu unterschiedlichen Destinationen (ins nationale Festnetz, zu nationalen Mobilnetzen, ins Ausland, zu Online-Diensten und zu Diensterufnummern) seitens der Betreiber lukriert wurden. Umsätze aus monatlich fixen Pauschalentgelten (z.B. Minutenpakete) sind hier nicht enthalten.

Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

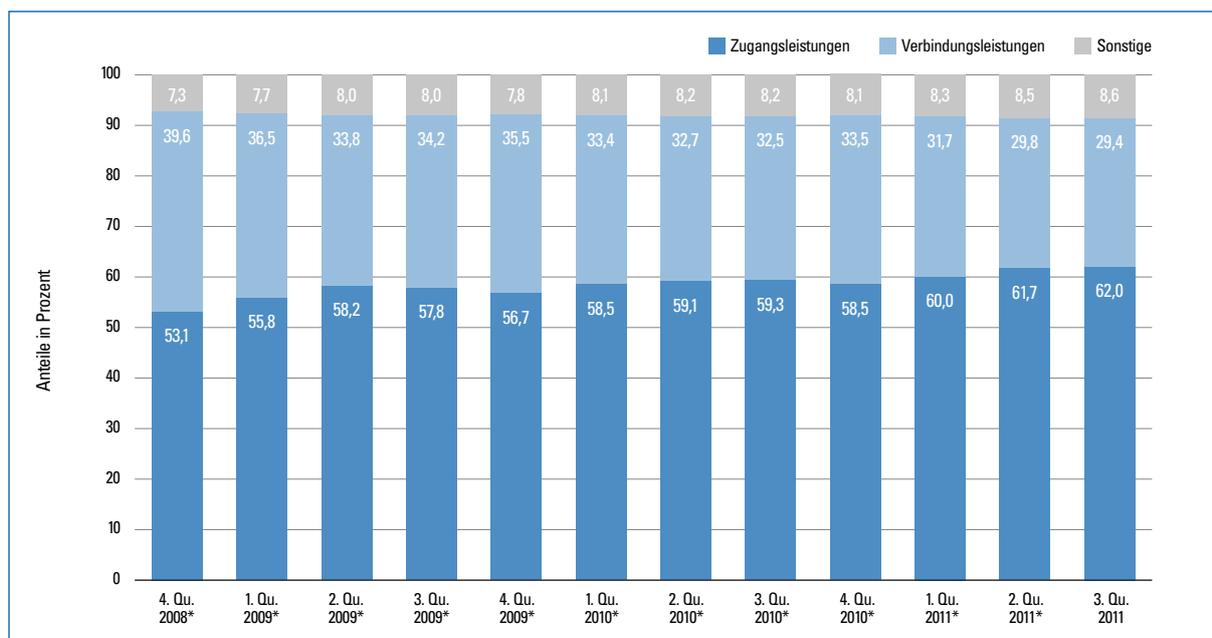
Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 53.

- Den größten Umsatzanteil (rund 42 %) machen Telefonate ins heimische Mobilnetz aus. Damit wurden zuletzt rund 34,5 Mio. Euro umgesetzt, das sind 4,2 % weniger als im Quartal zuvor.
- Je ein Viertel des Umsatzes wird mit Telefonaten ins inländische Festnetz (20,9 Mio. Euro) und mit Telefonaten ins Ausland (21,6 Mio. Euro) lukriert. Die Umsätze ins Festnetz sind damit gegenüber dem 2. Quartal 2011 um 6,7 % gesunken, jene ins Ausland dagegen um 3,3 % gestiegen.
- Der übrige Umsatz wird durch Anrufe zu Diensterufnummern (4,6 Mio. Euro) und zu Online-Diensten (500.000 Euro) erzielt. Umsätze durch Diensterufnummern sind gleich geblieben, ebenso die Umsätze aus Online-Diensten.

\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5%.

# Zusammensetzung der Endkundenumsätze Privatkunden

## ➔ ANTEIL AN VERBINDUNGSLEISTUNGEN GEHT WEITER ZURÜCK



Die Endkundenumsätze von Privatkunden setzen sich aus folgenden Kategorien zusammen:

**Zugangsleistungen:** Umsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten

**Verbindungsleistungen:** Umsätze aus Verbindungsentgelten

**Sonstige:** Umsätze aus Calling Cards, Fernsprechentgeltzuschussgesetz, aus sonstigen Entgelten wie z.B. Rechnungslegung, Zusatzdienste etc.

Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

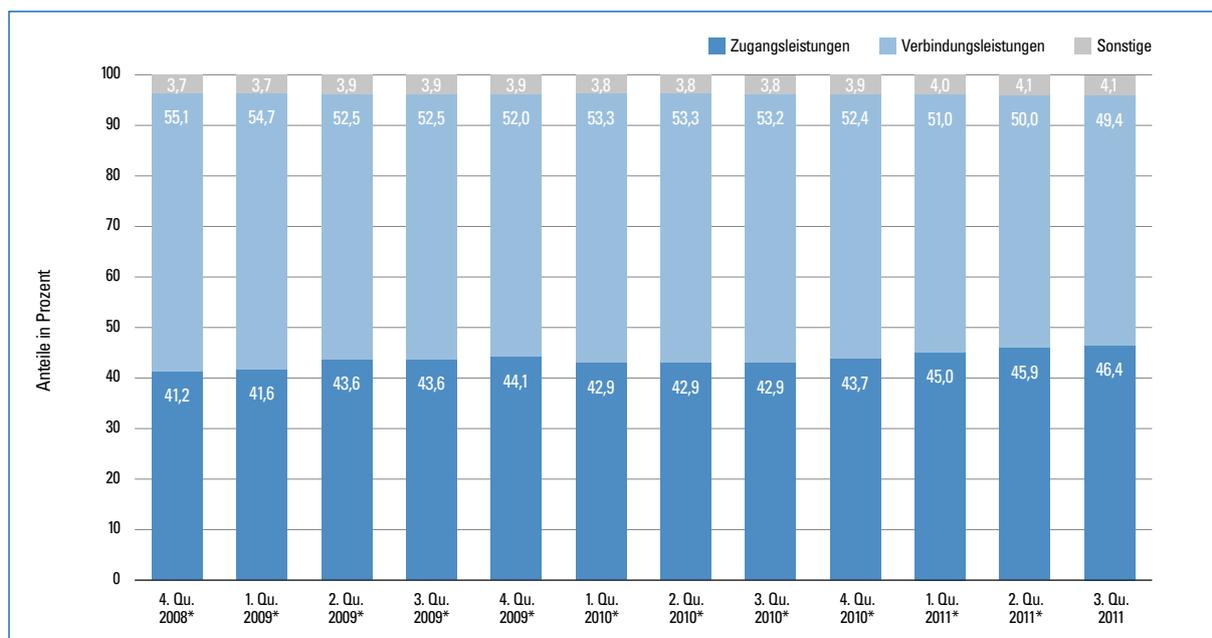
Die Datenwerte (absolute Zahlen) zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 54.

- Die Zusammensetzung der Endkundenumsätze für Privatpersonen im 3. Quartal zeigt, dass die Anteile der Umsätze aus Zugangsleistungen und der sonstigen Umsätze leicht zulasten des Anteils von Umsätzen aus Verbindungsleistungen gestiegen sind. So haben Zugangsleistungen um 0,3 Prozentpunkte auf 62,0 % Anteil am Gesamtumsatz zugenommen. Ebenso zugenommen haben sonstige Umsätze, von 8,5 % um 0,1 Prozentpunkte auf 8,6 %.
- Dagegen ist der Anteil an Umsätzen aus Verbindungsleistungen zurückgegangen. Machte dieser im vorigen Quartal noch 29,8 % des Gesamtumsatzes aus, so sind es im 3. Quartal 2011 nur mehr 29,4 %.

\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich bei der Kategorie „Sonstige“ gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5%.

# Zusammensetzung der Endkundenumsätze Geschäftskunden

## ➔ ANTEILE DER VERBINDUNGSLEISTUNGEN SINKEN



Die Endkundenumsätze von Geschäftskunden setzen sich aus folgenden Kategorien zusammen:

**Zugangsleistungen:** Umsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten

**Verbindungsleistungen:** Umsätze aus Verbindungsentgelten

**Sonstige:** Umsätze aus Calling Cards, Fernsprechentgeltzuschussgesetz, aus sonstigen Entgelten wie z.B. Rechnungslegung, Zusatzdienste etc.

Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

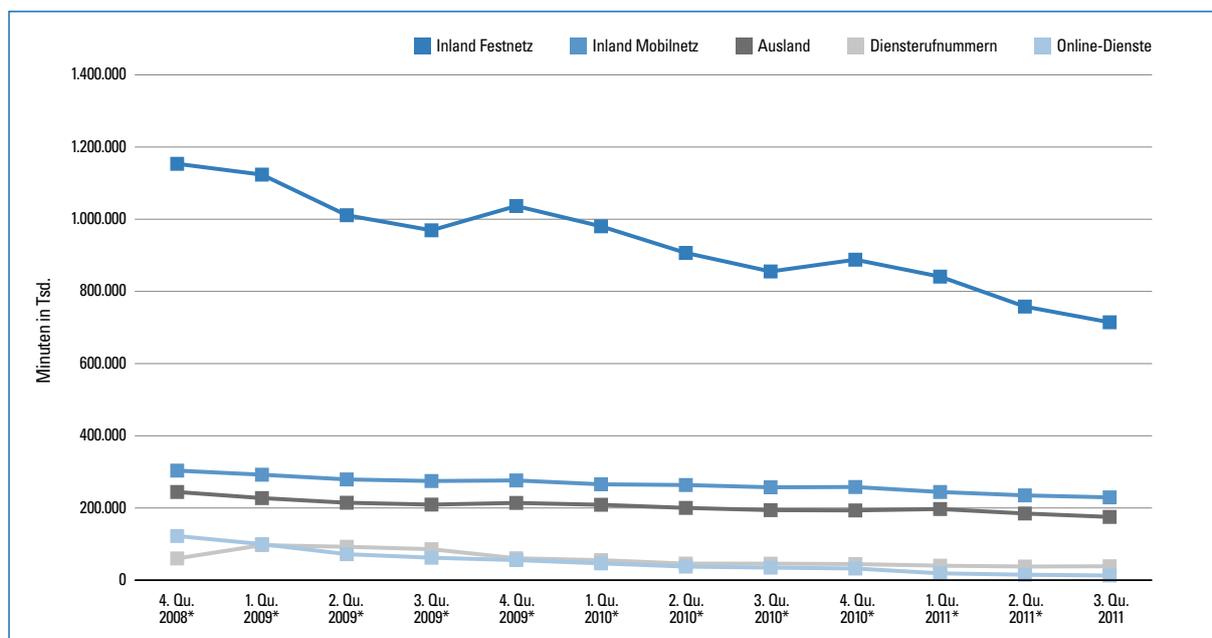
Die Datenwerte (absolute Zahlen) zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 54.

- Bei den Geschäftskunden bietet sich in der Entwicklung ein ähnliches Bild wie bei den Privatkunden. Hier nahm der Anteil der Umsätze aus Zugangsleistungen leicht zu, der Anteil der Verbindungsumsätze ging leicht zurück.
- Im 3. Quartal 2011 ist der Anteil der Umsätze aus Zugangsleistungen um 0,5 Prozentpunkte auf 46,4 % gestiegen. Der Anteil der sonstigen Umsätze ist gleich geblieben. Wie auch bei den Privatkunden ist der Anteil der Umsätze aus Verbindungsleistungen am Gesamtumsatz zurückgegangen. Betrug dieser Anteil im 2. Quartal 2011 noch 50 %, so ist er im 3. Quartal dieses Jahres unter die 50-Prozent-Marke (49,4 %) gefallen. Verglichen mit Privatkunden ist der Anteil von Verbindungsleistungen am Gesamtumsatz bei Geschäftskunden mit knapp 50 % deutlich höher.

\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich bei der Kategorie „Sonstige“ gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5%.

# Gesprächsminuten Endkundenmarkt

## ➔ NUR LEICHTES PLUS BEI ANRUFEN VON DIENSTERUFNUMMERN



In der Abbildung werden technisch gemessene Gesprächsminuten im Festnetz, unterschieden nach einzelnen Destinationen, dargestellt. Technisch gemessene Minuten bezeichnen die tatsächliche Zeit, die Festnetzkunden aktiv telefonierend verbringen.

Dagegen ist die fakturierte Minutenanzahl (hier nicht dargestellt) die Menge an Minuten, die dem Endkunden verrechnet wird. Wesentliche Faktoren, die den Unterschied zwischen den beiden Betrachtungsweisen ausmachen, sind im Grundentgelt enthaltene Gesprächsminuten (die allerdings nicht die selbe Bedeutung haben wie im Mobilfunkbereich) und die Taktung der Gespräche.

Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

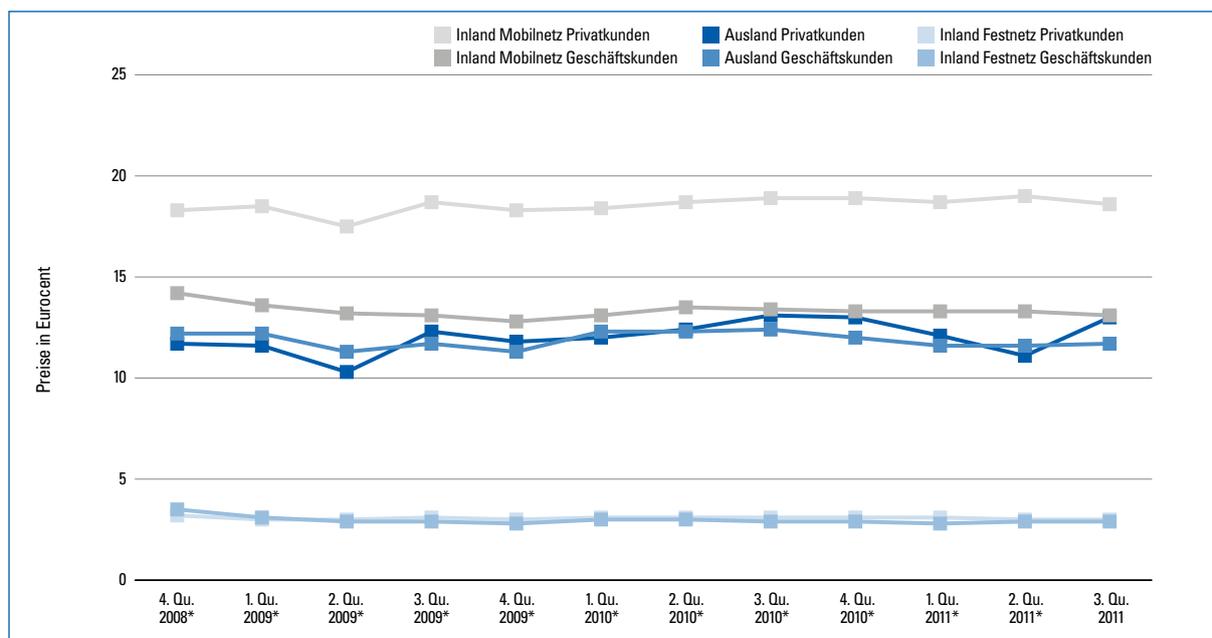
Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 55.

- Die Anzahl der Gesprächsminuten aus dem Festnetz ist auch im 3. Quartal des Jahres rückläufig, unabhängig davon, wohin telefoniert wird. In Summe wurden im vorletzten Quartal des Jahres 1,17 Mrd. Minuten telefoniert. Das bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Quartal davor um 4,9%.
- Weiterhin gehen sechs von zehn telefonierten Minuten ins heimische Festnetz, zuletzt waren das 714,5 Mio. Gegenüber dem Quartal davor sind das 5,7% weniger.
- Rund ein Fünftel der Gespräche wird ins inländische Mobilnetz geführt. Hier wurden im 3. Quartal 229,4 Mio. Minuten verzeichnet, rund 2,3% weniger als im 2. Quartal.
- 175,2 Mio. Minuten (minus 5,1%) wurden ins Ausland telefoniert, 38,5 Mio. Minuten (plus 1,9%) galten Diensterufnummern. Am stärksten sind Anrufe zu Online-Diensten zurückgegangen. 13,0 Mio. Minuten bedeuten einen Rückgang von 13,9% gegenüber dem 2. Quartal 2011.

\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich bei den Kategorien „Ausland“ und „Diensterufnummern“ gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5%.

# Impliziter Preis pro Gesprächsminute

## ➔ DEUTLICHE ZUNAHME BEI MINUTENPREISEN INS AUSLAND



Die Abbildung zeigt die impliziten Preise pro Gesprächsminute für aus Festnetzen geführte Telefongespräche in unterschiedliche Destinationen, sowie unterteilt in Privat- und Geschäftskunden. Der implizite Preis ist ein (errechneter) Preis pro Minute und ergibt sich aus den Endkundenumsätzen aus Verbindungsleistungen (siehe Seite 11), dividiert durch die Anzahl der Gesprächsminuten (siehe Seite 15).

Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

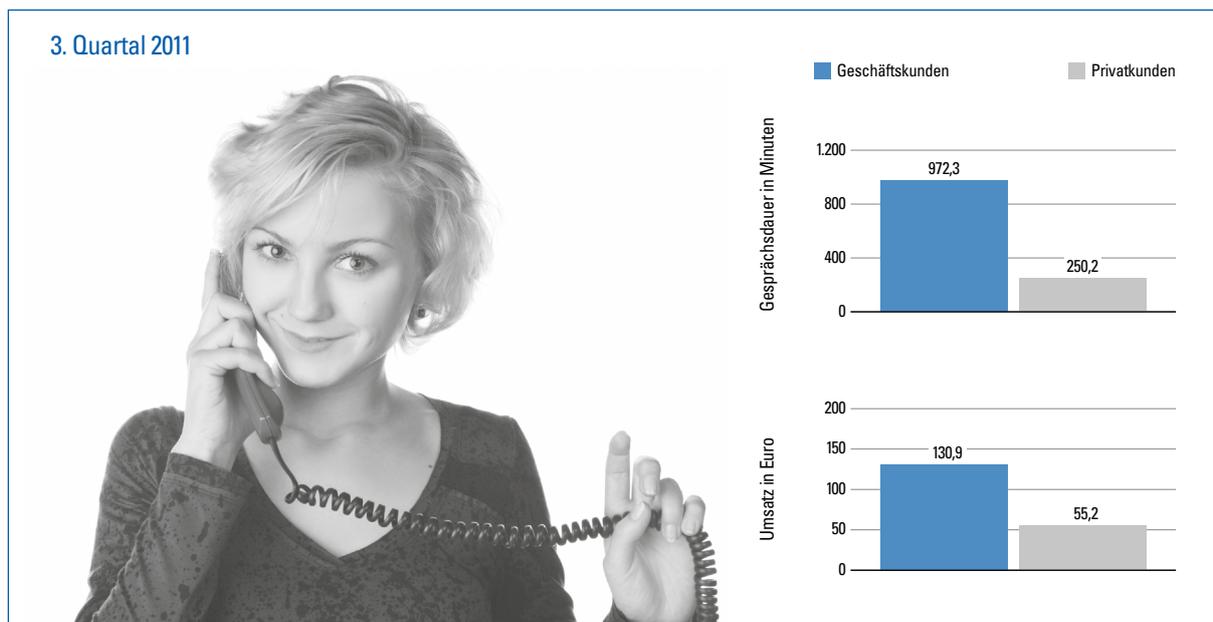
Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 55.

- Auf Seite der Privatkunden haben die impliziten Preise pro Minute ins inländische Mobilnetz gegenüber dem vorigen Quartal etwas nachgelassen und betragen jetzt rund 18,6 Eurocent (minus 2,3 %). Gespräche ins Ausland schlugen mit 13,0 Eurocent zu Buche (plus 17,7 %). Praktisch unverändert ist der Minutenpreis für Gespräche ins heimische Festnetz. Hier sind aktuell drei Eurocent pro Minute zu bezahlen (minus 0,9 %).
- Geschäftskunden haben ins heimische Mobilfunknetz 13,1 Eurocent pro Minute zu entrichten (minus 1,1 %). Ins Ausland telefonieren Geschäftskunden zu einem Minutenpreis von 11,7 Eurocent (plus 1,0 %). Anrufe ins heimische Festnetz kommen Geschäftskunden mit 2,9 Eurocent zu stehen, was gegenüber dem Vorquartal einen Rückgang von 1,5 % bedeutet.

\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich bei der Kategorie „Inland Festnetz Geschäftskunden“ gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5%.

# Der durchschnittliche Festnetztelefonie-Kunde (3. Quartal 2011)

## ➔ WENIGER MINUTEN, WENIGER UMSATZ

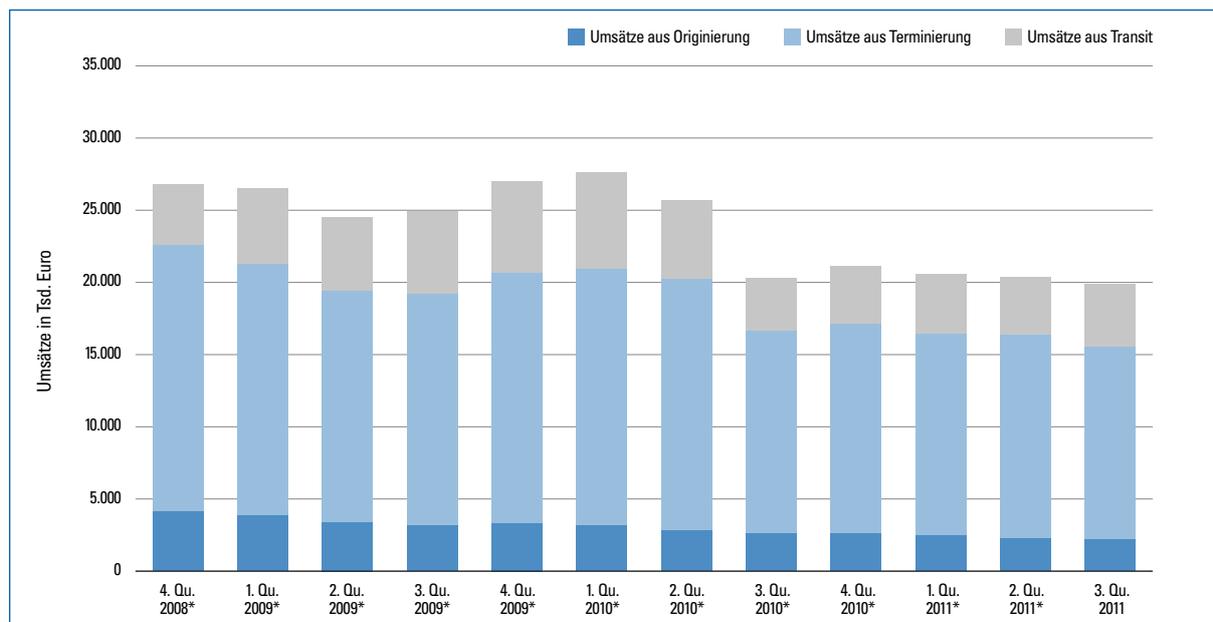


Die Abbildung zeigt die pro Geschäfts- und Privatkunden durchschnittliche Anzahl der telefonierten Minuten sowie den pro Geschäfts- und Privatkunden durchschnittlich generierten Umsatz im Festnetz im jeweils aktuellen Quartal. Die Werte errechnen sich aus den Gesamtumsätzen aus Zugangs- und Verbindungsleistungen beziehungsweise aus der Summe der Gesprächsminuten, jeweils dividiert durch die Gesamtanzahl der Festnetzanschlüsse.

- Im 3. Quartal 2011 telefonierten Festnetzkunden weniger als im Quartal davor und bescherten damit ihren Festnetzbetreibern auch einen geringeren durchschnittlichen Umsatz. So telefonierte jeder private Festnetzkunde im vorigen Quartal 250,2 Minuten, das sind 5,9 % weniger als im Quartal davor. Damit verbunden ist ein Umsatzrückgang von 1,0 % auf 55,2 Euro je privatem Festnetzkunden und Quartal.
- Für Geschäftskunden gilt Ähnliches: Auch hier sind die Gesprächsminuten je Geschäftskunde zurückgegangen. Im 3. Quartal wurden durchschnittlich 972,3 Minuten telefoniert, das sind um 3,7 % weniger als im 2. Quartal des Jahres. Der Umsatz je Geschäftskunde ist von 133,6 Euro auf 130,9 Euro zurückgegangen (minus 2,0 %).

# Umsätze Vorleistungsmarkt

## ➔ UMSÄTZE FALLEN UNTER 20-MILLIONEN-MARKE



Am Festnetz-Vorleistungsmarkt für Sprachtelefonie lassen sich drei Teilleistungen unterscheiden: Originierung, Terminierung und Transit.

Umsätze aus **Originierung** werden erzielt, wenn ein Netzbetreiber einen Anruf seines eigenen Kunden an einen angeschlossenen Verbindungsnetzbetreiber (der selbst keine direkt angeschlossenen Kunden hat) weiterleitet oder der Anruf an eine (zielnetztarifizierte) Diensternummer geht.

Umsätze aus **Terminierung** werden erzielt, wenn ein Netzbetreiber ein Gespräch aus einem Fremdnetz an einen in seinem eigenen (Fest-)Netz angeschlossenen Kunden zustellt.

Umsätze aus **Transit** entstehen beim (Weiter-)Transport eines Anrufs.

Die Leistungen für Originierung, Terminierung und Transit werden nicht unmittelbar mit Endkunden verrechnet, sondern mit anderen Netzbetreibern (Vorleistungsebene).

Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

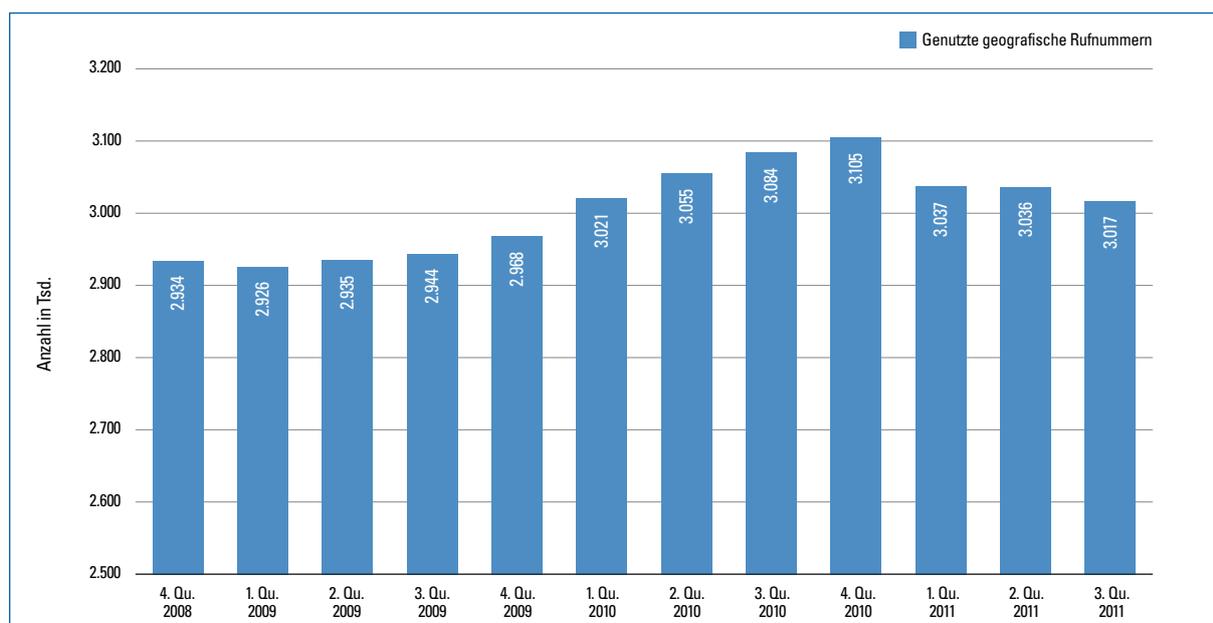
Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 56.

- Die Gesamtumsätze aus Festnetz-Vorleistungen betragen im 3. Quartal 2011 19,88 Mio. Euro. Damit sind die Umsätze gegenüber dem Quartal davor um 2,5 % zurückgegangen. Ursächlich dafür waren die Rückgänge bei den Umsätzen aus Originierung (minus 3,1 %) und Terminierung (minus 5,0 %).
- Diese Umsatzrückgänge konnten durch das Umsatzplus bei Transit (plus 6,9 %) nicht aufgefangen werden. Umsätze aus Transit machen 21,7 % der gesamten Vorleistungsumsätze aus.
- Der Einbruch vom zweiten auf das dritte Quartal 2010 ist unter anderem auf die Zusammenführung von Telekom Austria und mobilkom austria am 1. Juli 2010 zurückzuführen.

\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich bei den Kategorien „Terminierung“ und „Transit“ gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5%.

# Genutzte geografische Rufnummern

## ➔ LEICHTER RÜCKGANG GEGENÜBER LETZTEM QUARTAL

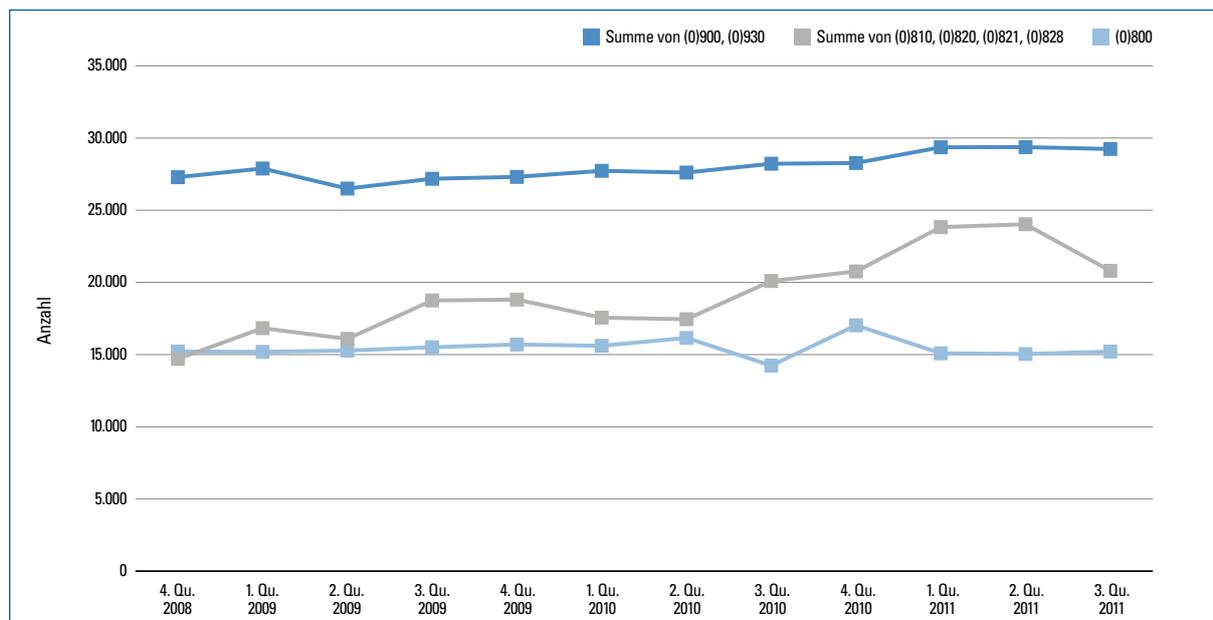


Geografische Rufnummern sind nationale Rufnummern mit einer Ortsnetzkenzahl als Vorwahl (z.B. 01 für Wien). Die Anzahl der geografischen Rufnummern ist grundsätzlich nicht ident mit der Anzahl von Festnetzanschlüssen, da einem Anschluss mehrere Rufnummern zugeordnet sein können.

■ Ende des 3. Quartals 2011 wurden 3.017.000 Rufnummern genutzt. Das bedeutet einen leichten Rückgang von 0,6 % gegenüber dem 2. Quartal des Jahres.

# Genutzte Diensterufnummern – (0)800, (0)810, (0)820, (0)821, (0)828, (0)900, (0)930

## ➔ DEUTLICHER RÜCKGANG BEI (0)810-, (0)820-, (0)821-, (0)828-NUMMERN



Die Abbildung zeigt die Anzahl der genutzten Diensterufnummern in den folgenden Bereichen:

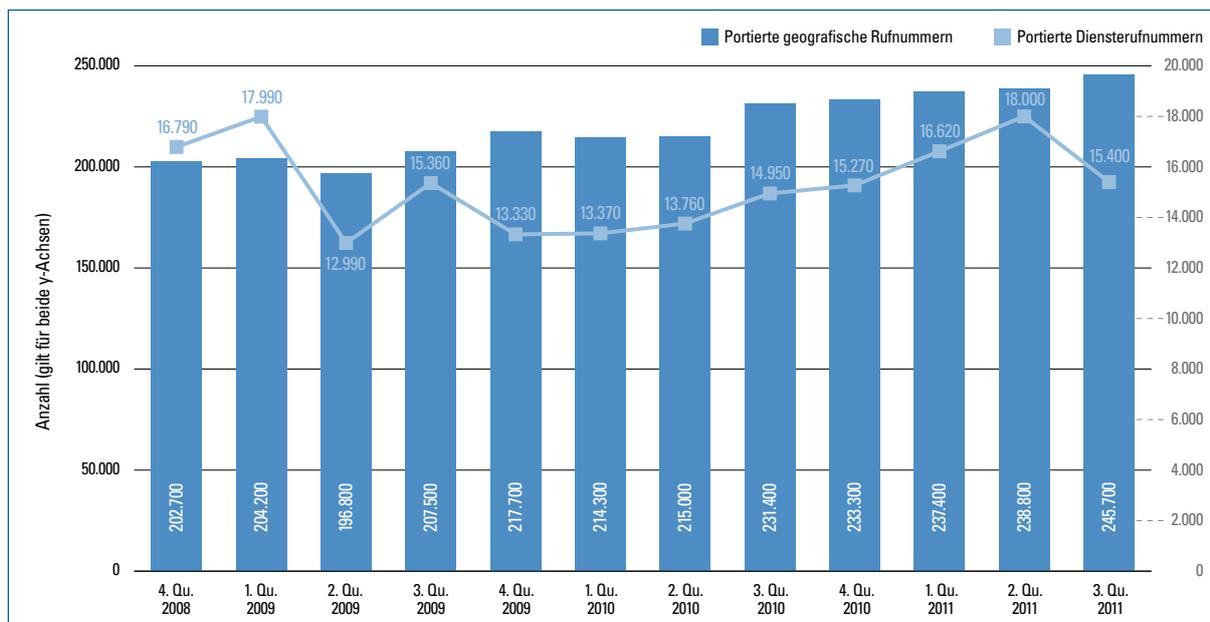
- (0)800 tariffrei
- (0)810 max. 0,10 Euro pro Minute oder SMS
- (0)820 max. 0,20 Euro pro Minute oder SMS
- (0)821 max. 0,20 Euro pro Anruf oder SMS
- (0)828 nur für SMS-Dienste, „normaler“ SMS-Tarif
- (0)900 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS
- (0)930 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS, Erotikdienste

Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 56.

- Bei den (0)800-Nummern gibt es eine Zunahme von 15.040 auf 15.210 Nummern (plus 1,1 %). In Summe gibt es bei den (0)810-, (0)820-, (0)821-, (0)823-Nummern einen deutlichen Rückgang von 24.030 auf 20.800 (minus 13,4 %). Grund dafür ist unter anderem, dass ein Betreiber seinen Dienst zur Gänze eingestellt hat. Die Summe der (0)900- und (0)930-Nummern unterliegt gegenüber letztem Quartal mit 29.240 keinen nennenswerten Veränderungen.

# Portierte geografische Rufnummern und Diensterufnummern

## ➔ STARKER RÜCKGANG BEI PORTIERTEN RUFNUMMERN



Portierung bezeichnet den Wechsel eines Kunden zu einem anderen Anbieter unter Mitnahme der Rufnummer. Dies bedeutet, dass man beim Wechsel zu einem neuen Telefonanbieter die ursprüngliche geografische Telefonnummer – innerhalb derselben Ortsnetzkennzahl – behalten kann.

Die Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der portierten geografischen Rufnummern und Diensterufnummern (entspricht nicht der Anzahl der Portiervorgänge, da eine Rufnummer mehrere Portiervorgänge durchlaufen kann).

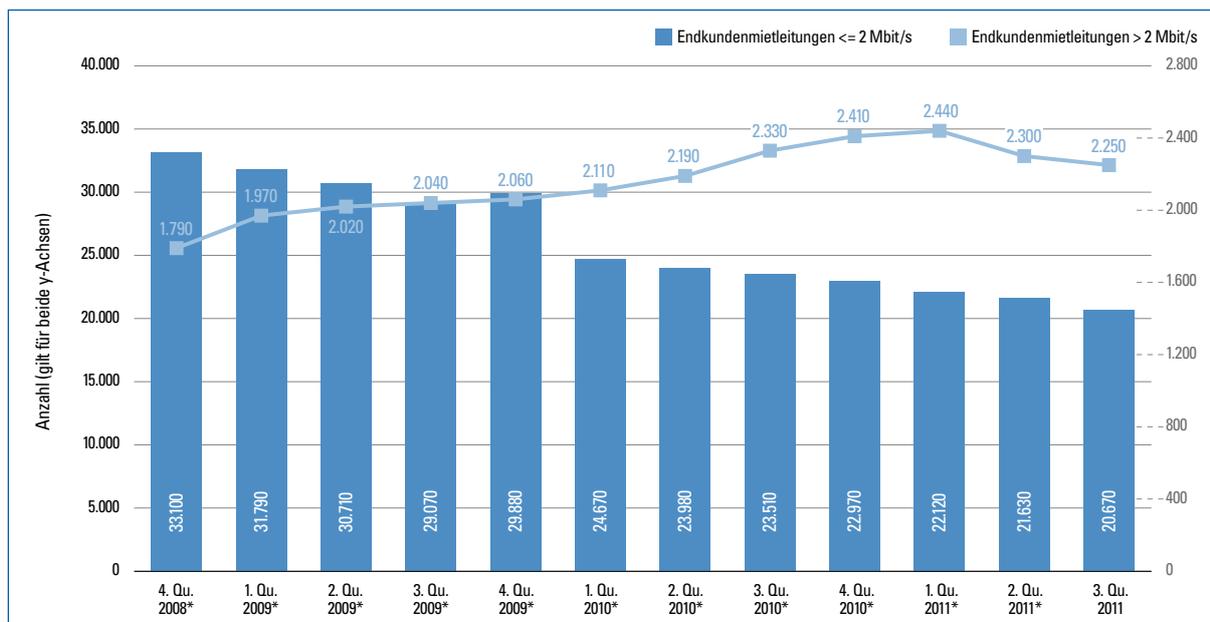
- In Summe beträgt die Anzahl der portierten geografischen Rufnummern im 3. Quartal 2011 245.700. Das entspricht einer Steigerung von 2,9 %.
- Der seit dem 1. Quartal 2010 festgestellte Anstieg bei den portierten Diensterufnummern findet im 3. Quartal des Jahres sein Ende. Nach dem historischen Höchststand von 18.000 portierten Rufnummern im vorigen Quartal weist dieses Quartal nun einen deutlichen Rückgang auf 15.400 Nummern (minus 14,4 %) auf.

# Kapitel 2 | Mietleitungen



# Anzahl nationaler Endkundenmietleitungen

## ➔ RÜCKGANG BEI BEIDEN BANDBREITEN



Endkundenmietleitungen sind Mietleitungen (siehe Glossar Seite 51), die nicht an Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstbetreiber (also Inhaber einer Allgemeingenehmigung) bereitgestellt werden, sondern an Unternehmen außerhalb des Telekommunikationssektors (z.B. Banken, Versicherungen, Handel etc.).

Die Abbildung zeigt die Anzahl der Endkundenmietleitungen, unterteilt in Datenraten ≤ 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s.

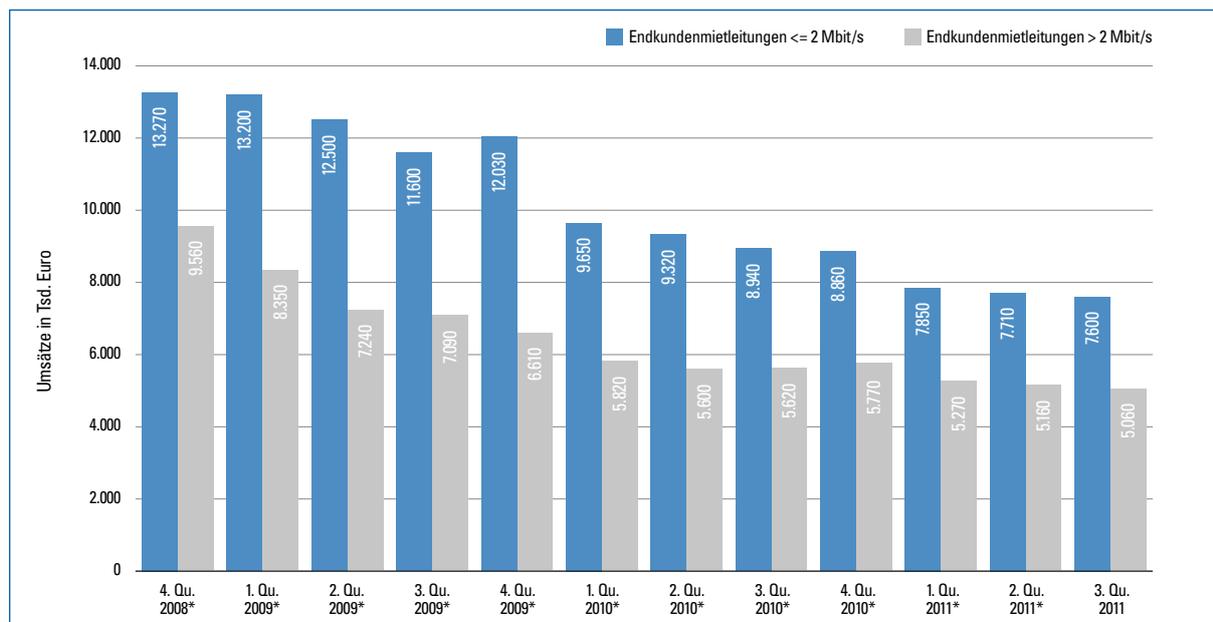
Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

- Der im vorigen Quartal eingesetzte Rückgang bei der Anzahl von Endkundenmietleitungen mit Bandbreiten > 2 Mbit/s setzt sich auch im 3. Quartal fort. 2.250 Mietleitungen bedeuten einen Rückgang von 2,2%.
- Auch bei den kleinen Bandbreiten setzt sich der rückläufige Trend weiter fort: Im 3. Quartal 2011 wurden 20.670 Mietleitungen mit Bandbreiten ≤ 2 Mbit/s registriert. Das sind 4,4% weniger als im Quartal davor.

\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich bei der Kategorie „> 2 Mbit/s“ gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5%.

# Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen

## ➔ GERINGER UMSATZRÜCKGANG BEI BEIDEN BANDBREITEN



Endkundenmietleitungen sind Mietleitungen (siehe Glossar Seite 51), die nicht an Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstbetreiber (also Inhaber einer Allgemeingenehmigung) bereitgestellt werden, sondern an Unternehmen außerhalb des Telekommunikationssektors (z.B. Banken, Versicherungen, Handel etc.).

Diese Abbildung zeigt die Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen, unterteilt in Datenraten <= 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s.

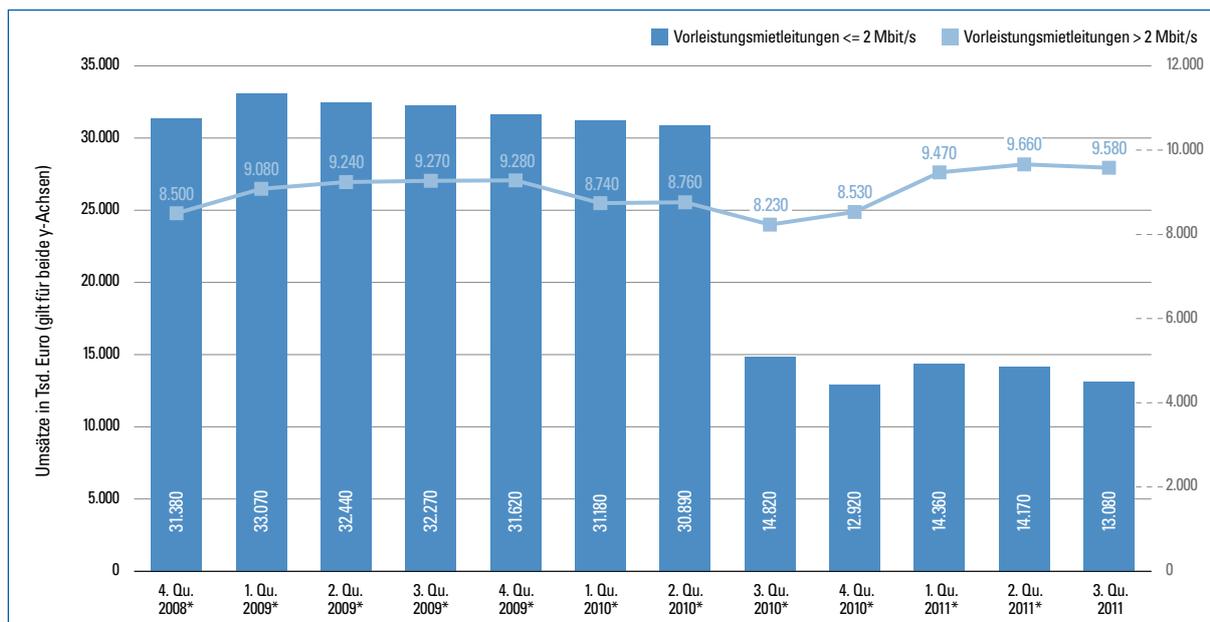
Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

- Analog zur Anzahl sind auch die Umsätze aus Endkundenmietleitungen im Zeitverlauf tendenziell rückläufig. Diese Entwicklung ist auch im 3. Quartal 2011 zu beobachten. Konkret wurden mit Mietleitungen <= 2 Mbit/s 7,6 Mio. Euro umgesetzt (minus 1,4 %), mit solchen höherer Bandbreiten 5,06 Mio. Euro (minus 1,9 %).

\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich bei der Kategorie „> 2 Mbit/s“ gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5%.

# Umsätze aus nationalen Vorleistungsmietleitungen

## ➔ RÜCKGANG BEI BEIDEN BANDBREITEN



Vorleistungsmietleitungen sind Mietleitungen (siehe Glossar Seite 51), die nur an andere Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstbetreiber (Inhaber einer Allgemeingenehmigung) bereitgestellt werden, also z.B. an Mobilfunkanbieter. In dieser Abbildung werden die Gesamtumsätze aus Vorleistungsmietleitungen – unterteilt in Datenraten <= 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s – dargestellt.

Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

- Bei den Vorleistungsmietleitungen mit Bandbreiten <= 2 Mbit/s sind die Umsätze im 3. Quartal 2011, verglichen mit dem Vorquartal, um 7,7 % auf 13,1 Mio. Euro gesunken.
- Im Bereich der höheren Bandbreiten > 2 Mbit/s ist im selben Zeitraum zwar ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen, allerdings fällt dieser mit nur 0,8 % deutlich geringer aus. In dieser Kategorie sind die Umsätze immer wieder Schwankungen unterworfen.
- Die Halbierung der Umsätze im Bereich <= 2 Mbit/s vom 2. auf das 3. Quartal 2010 kommt durch die Verschmelzung von mobilkom austria mit Telekom Austria zustande, wodurch die vormals zwischen den beiden Unternehmen generierten Vorleistungsumsätze wegfielen.

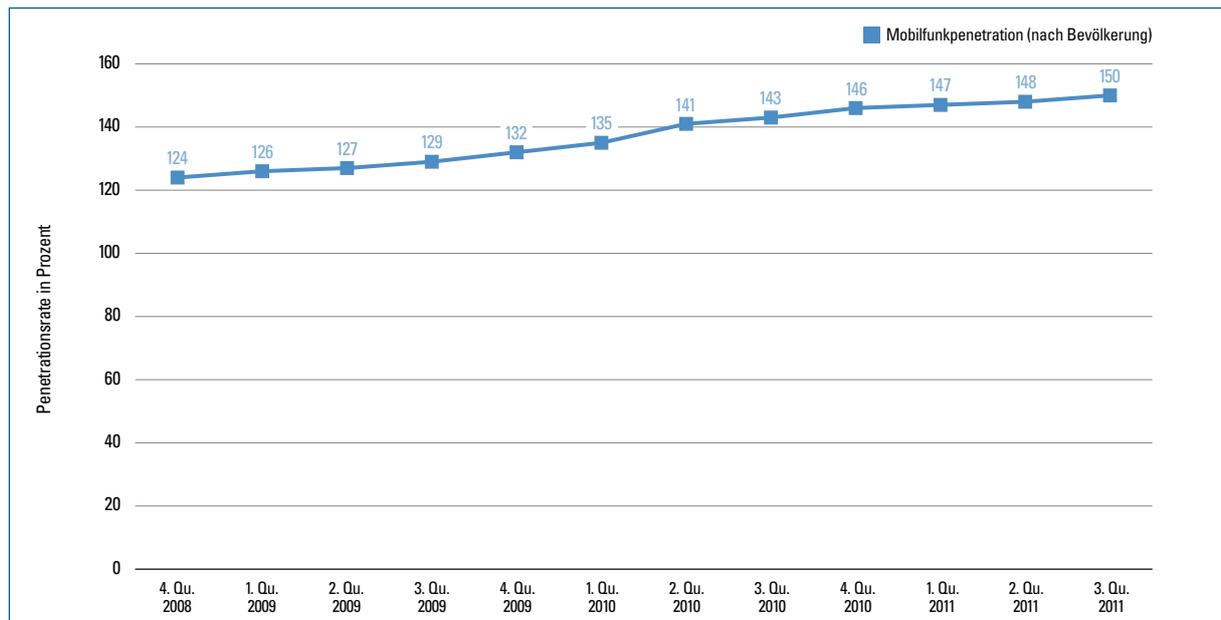
\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich bei der Kategorie „> 2 Mbit/s“ gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5%.

# Kapitel 3 | Mobilfunk



# Mobilfunkpenetration

## ➔ WEITER KONTINUIERLICHER ANSTIEG



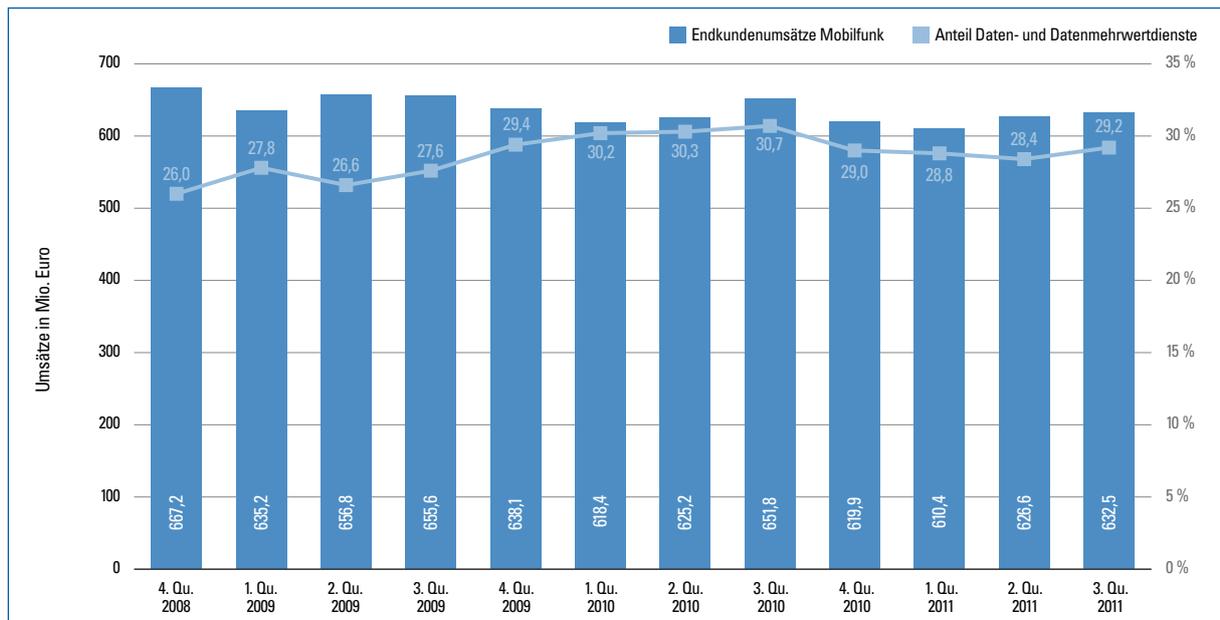
Quelle: RTR-GmbH, Statistik Austria (Bevölkerungszahl)

Die Mobilfunkpenetrationsrate berechnet sich aus der Anzahl der aktivierten SIM-Karten dividiert durch die Bevölkerungszahl. Diese Kennzahl stellt also dar, wie viele SIM-Karten jeder Österreicher (fiktiv) durchschnittlich besitzt; allerdings sind hier auch die von Unternehmen genutzten SIM-Karten in die Berechnung miteinbezogen.

- Im Zeitverlauf ist ein stetiger Anstieg der Mobilfunkpenetrationsrate zu erkennen. Auch im 3. Quartal 2011 setzt sich diese Entwicklung fort. Konkret liegt die Penetrationsrate bei 150 %, was einen Zuwachs von zwei Prozentpunkten gegenüber dem Vorquartal bedeutet.
- Als hauptsächliche Treiber dieser Entwicklung ist einerseits die zunehmende Zahl der mobilen Breitbandanschlüsse zu sehen, andererseits auch der Anstieg der Machine-to-Machine-SIM Karten („M2M“), die abseits von Handys genutzt werden (z.B. für Verkehrsleitsysteme, KFZ-Software).

# Endkundenumsätze Mobilfunk

## ➔ ANTEIL DER UMSÄTZE AUS DATEN STEIGT DEUTLICH



Die dargestellten Endkundenumsätze des Mobilfunks setzen sich aus den folgenden Kategorien zusammen:

- Umsätze aus Verbindungsentgelten für Sprache
- Grundentgelte
- Freischaltungsentgelte
- SMS-Entgelte
- Entgelte aus Daten- und Datenmehrwertdiensten
- Entgelte für besondere Versorgungsaufgaben bzw. Entgelte gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz und
- sonstige Entgelte

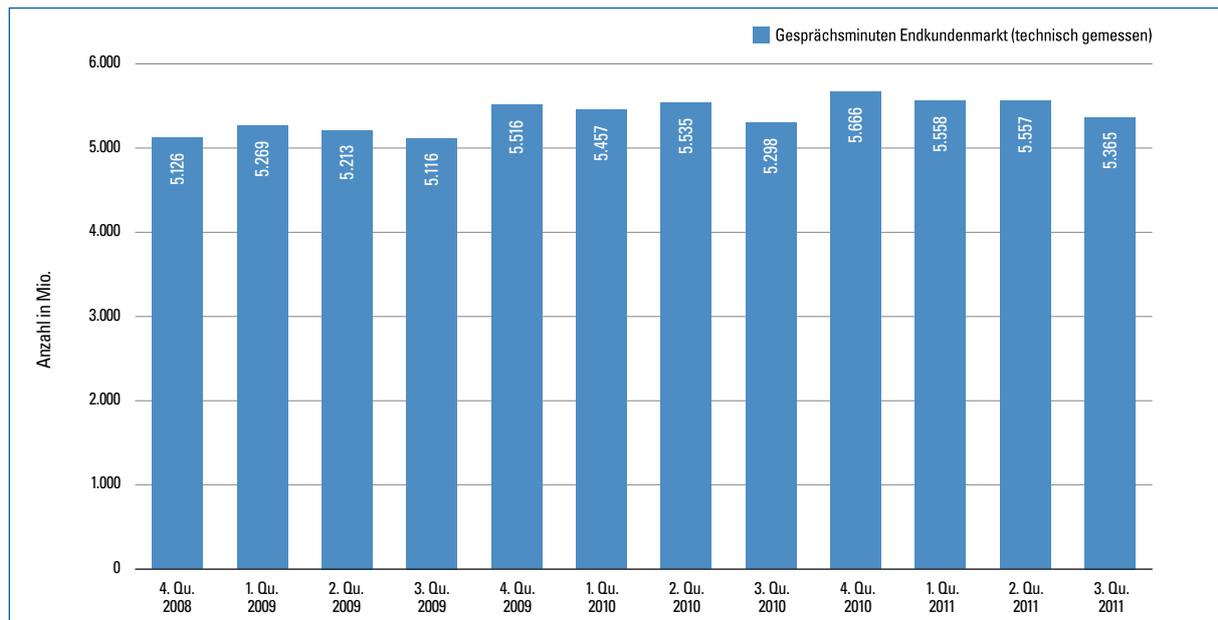
In der Abbildung gesondert angeführt ist der prozentuale Anteil der Umsätze aus Daten- und Datenmehrwertdiensten (inkl. SMS und MMS) an den Gesamtumsätzen.

Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

- Die Endkundenumsätze im Mobilfunk sind im Zeitverlauf immer wieder saisonalen Schwankungen unterworfen. Im 3. Quartal des Jahres wurden 632,5 Mio. Euro umgesetzt, das sind 0,9 % mehr als im Quartal davor.
- Der Anteil der Daten- und Datenmehrwertdienste am Gesamtumsatz ist gegenüber dem Quartal davor deutlich gestiegen (plus 0,8 Prozentpunkte) und liegt bei 29,2 %.

# Gesprächsminuten Endkundenmarkt

## ➔ MINUTEN GEHEN GEGENÜBER DEM VORQUARTAL ZURÜCK



In der Abbildung werden technisch gemessene Gesprächsminuten im Mobilfunk dargestellt. Technisch gemessene Minuten bezeichnen die tatsächliche Zeit, die Endkunden aktiv telefonierend verbringen.

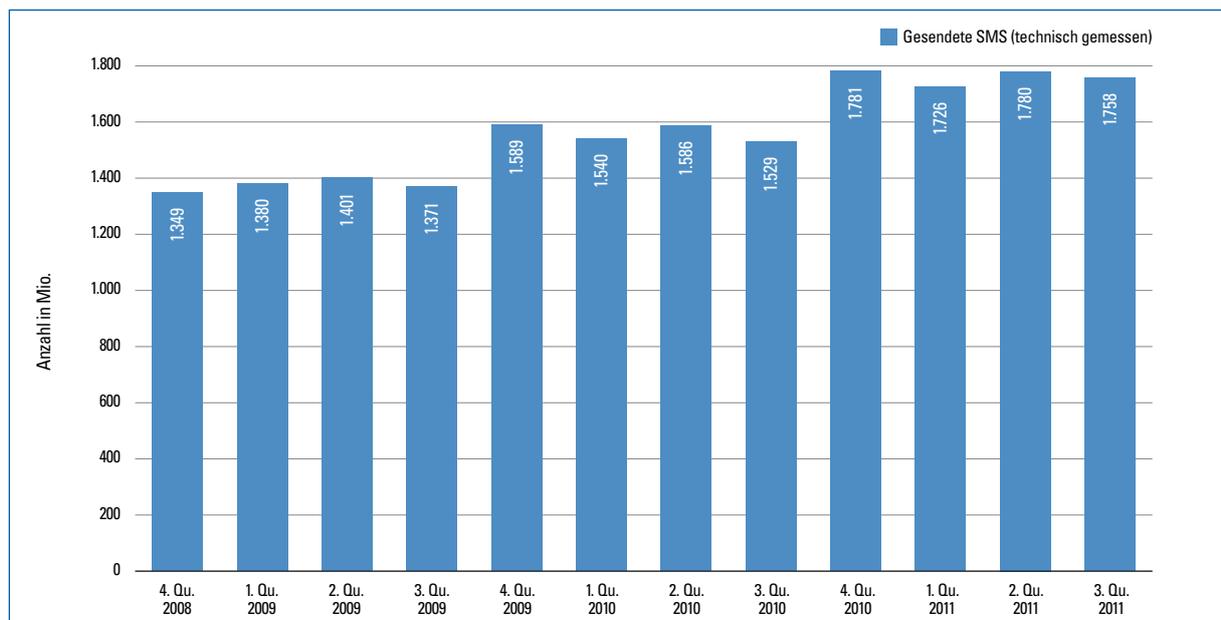
Dagegen ist die fakturierte Minutenanzahl (hier nicht dargestellt) die Menge an Minuten, die dem Endkunden verrechnet wird. Wesentliche Faktoren, die den Unterschied zwischen den beiden Betrachtungsweisen ausmachen, sind im Grundentgelt enthaltene Gesprächsminuten (Freiminuten) und die Taktung der Gespräche. Besonders bei Flatrates kann die Differenz zwischen den beiden Betrachtungsweisen erheblich sein.

In der Abbildung sind nur Sprachdienste (also keine Datendienste, Videotelefonie etc.) berücksichtigt.

- Die Anzahl der Gesprächsminuten im Mobilfunk geht im 3. Quartal 2011 zurück. 5.365 Mio. Minuten bedeuten einen Rückgang von 3,5 % gegenüber dem Vorquartal. Ein Effekt, der sich im Lauf der dargestellten Zeitreihe jeweils vom 2. auf das 3. Quartal gezeigt hat.
- Tendenziell nimmt die Anzahl der Gesprächsminuten im Zeitablauf leicht zu. Das ist damit zu erklären, dass immer häufiger Bündeltarife verkauft werden, die ein bestimmtes Kontingent an Freiminuten beinhalten, was zu längerem Telefonieren motiviert.

# SMS

## ➔ NACH DEM STARKEN VORIGEN QUARTAL WIEDER LEICHTER RÜCKGANG



Die Zahlen in der Abbildung beinhalten alle im jeweiligen Quartal gesendeten SMS inkl. SMS-Mehrwertdienste (technisch gemessen).

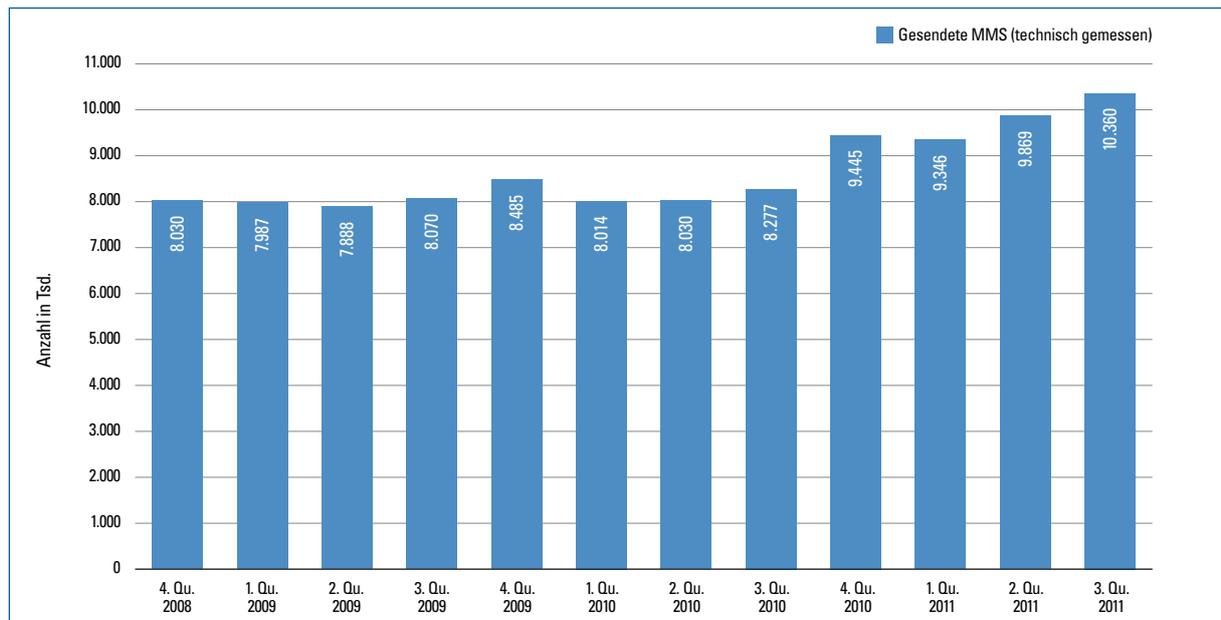
Der Begriff „technisch gemessen“ bedeutet bei SMS, ähnlich wie bei Gesprächsminuten, dass auch SMS berücksichtigt werden, die dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. im Grundentgelt/in Flatrates enthaltene SMS).

MMS sind nicht enthalten.

- Da erfahrungsgemäß das 2. Quartal eines Jahres immer ein starkes „SMS-Quartal“ ist, ist der Rückgang von 1,2 % auf 1.758 Mio. SMS nicht außergewöhnlich.
- Auch bei den SMS zeigt der Trend nach oben, was ebenfalls mit zunehmenden Bündeltarifen bzw. mit dem Anstieg der M2M-Karten zu erklären ist.

# MMS

## ➔ ANSTIEG BEI MMS HÄLT WEITER AN



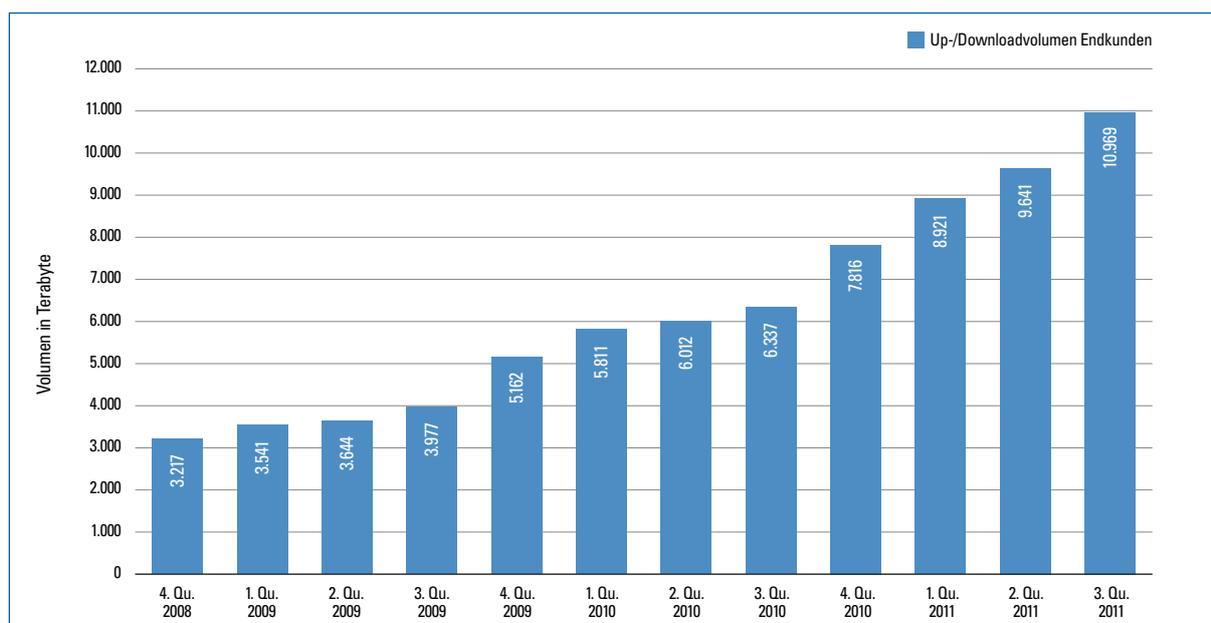
Die Zahlen in der Abbildung beinhalten alle im jeweiligen Quartal gesendeten MMS inkl. MMS-Mehrwertdienste (technisch gemessen).

Der Begriff „technisch gemessen“ bedeutet bei MMS, ähnlich wie bei Gesprächsminuten, dass auch MMS berücksichtigt werden, die dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. im Grundentgelt/in Flatrates enthaltene MMS). SMS sind nicht enthalten.

- Erstmals wurden über 10 Mio. MMS in einem Quartal versendet. 10.360.000 waren es im 3. Quartal 2011, um 5 % mehr als im ohnehin für diesen Dienst schon starken 2. Quartal.
- MMS werden also immer beliebter. Seit dem Beginn des Jahres 2010 hat die Zahl der MMS damit um knapp 30 % zugenommen. Die Zukunft wird zeigen, wie sich die zunehmende Verbreitung von Datenprodukten wie z.B. „WhatsApp“ auf die Entwicklung von MMS und SMS auswirken wird.

# Datenvolumen Endkundenmarkt

## ➔ DREIMAL SOVIEL DATENKONSUM WIE VOR DREI JAHREN

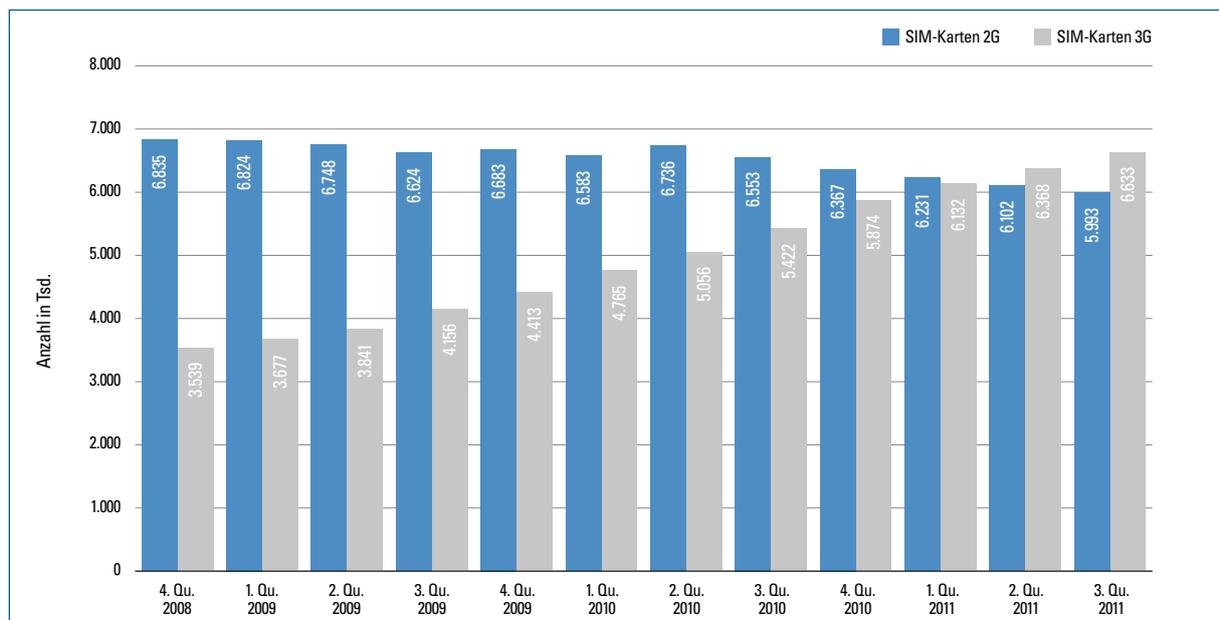


Die Abbildung zeigt das verbrauchte Up- und Downloadvolumen am Mobilfunk-Endkundenmarkt in Terabyte (1 Terabyte = 1.000 Gigabyte). SMS und MMS sind hier nicht enthalten. (Bisher wurde als Umrechnungsfaktor 1.024 verwendet. Die Umrechnung mit diesem Faktor hat allerdings nur eine technische Bedeutung. Üblicherweise wird bei allen anderen Fragestellungen, wie auch hier, der Umrechnungsfaktor 1.000 verwendet.)

- Seit dem Beginn der dargestellten Zeitreihe hat sich das Datenvolumen mehr als verdreifacht und steigt mit jedem Quartal unaufhörlich weiter an. So auch im aktuellen Quartal. 10.969 Terabyte wurden im 3. Quartal 2011 konsumiert, das sind 13,8 % mehr als im Quartal zuvor.
- Seit Beginn der Zeitreihe ist das Datenvolumen in jedem Quartal damit durchschnittlich um rund 12 % gestiegen.

# Genutzte SIM-Karten

## ➔ ANZAHL DER 3G-KARTEN NIMMT DEUTLICH ZU

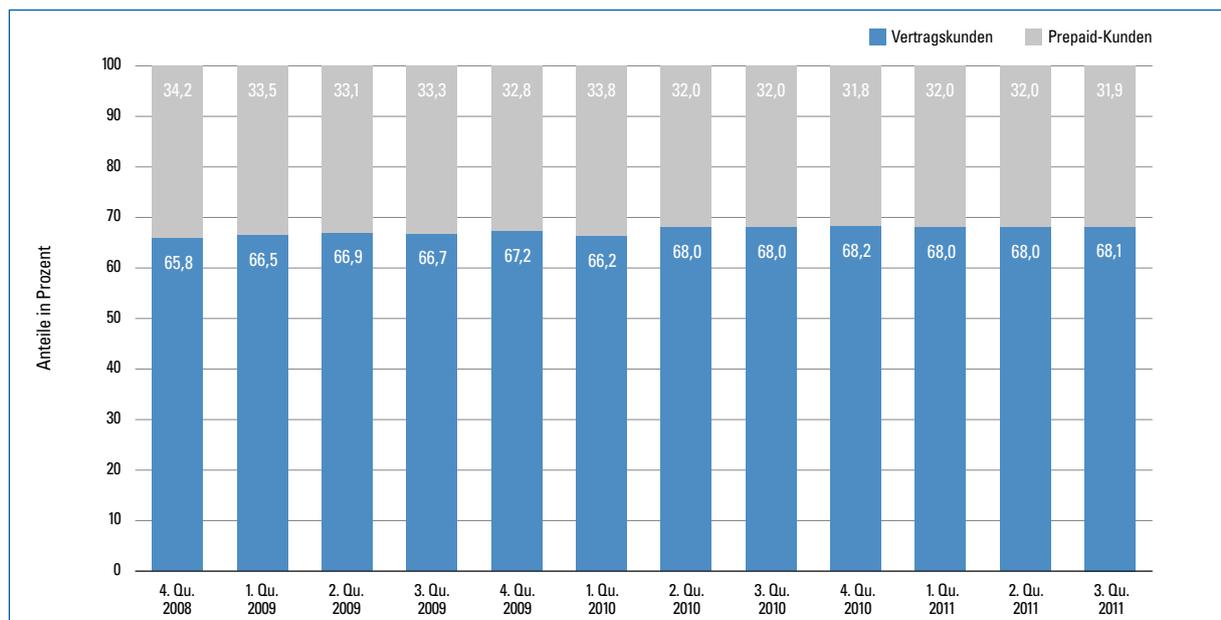


In der Abbildung ist die Anzahl der genutzten und aktivierten SIM-Karten, unterschieden nach 2G (GSM) und 3G (UMTS), dargestellt.

- Im letzten Quartal waren erstmals mehr 3G-Karten als 2G-Karten im Umlauf. Dieser Trend hat sich im 3. Quartal 2011 erwartungsgemäß weiter fortgesetzt. Rund 6,6 Mio. der rund 12,6 Mio. SIM-Karten sind datenfähige 3G-Karten, das sind 52,5 %. Die übrigen 5,99 Mio. Karten sind 2G-Karten.
- Die Anzahl der 3G-Karten hat damit gegenüber dem letzten Quartal um 4,2 % zugenommen, jene der 2G-Karten ist leicht (um 1,8 %) zurückgegangen.

## Aufteilung Prepaid – Postpaid

### ➔ STABILE VERTEILUNG ZWISCHEN VERTRAGS- UND PREPAID-KUNDEN



Die Abbildung zeigt die Anteile von Prepaid- und Vertragskunden im Mobilfunk. Ein Prepaid-Kunde verwendet zum Telefonieren eine Wertkarte, auf der ein bestimmtes Guthaben (in Form von Minuten, SMS, Daten o.Ä.) verfügbar ist. Der Kunde bezahlt also im Vorhinein und nimmt danach die Leistung in Anspruch. Bei Vertragskunden (auch „Postpaid“) erfolgt die Rechnungslegung im Nachhinein (meistens mit monatlicher Abrechnung).

Die Datenwerte (absolute Zahlen) zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 57.

- Die Aufteilung zwischen Prepaid- und Postpaid-Kunden unterliegt, wie aus der Grafik zu ersehen, keinen großen Änderungen. So kommen auch im 3. Quartal 2011 durchschnittlich auf einen Prepaid-Kunden rund zwei Vertragskunden.

# Der durchschnittliche Mobilfunk-Kunde (3. Quartal 2011)

## ➔ WENIGER MINUTEN, MEHR DATEN

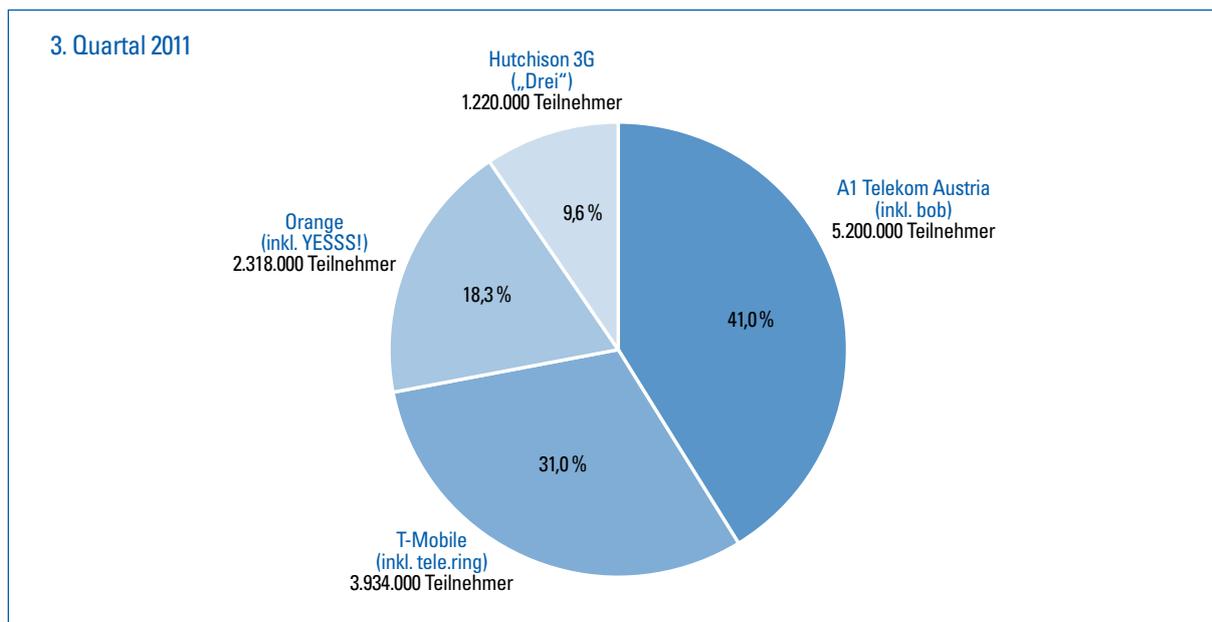


Die Abbildung zeigt die durchschnittliche Anzahl der telefonierten Minuten, der gesendeten SMS und MMS sowie den durchschnittlich generierten Umsatz und das verbrauchte Datenvolumen in Megabyte pro Quartal und Mobilfunkkunden. Die Werte errechnen sich aus den Endkundenumsätzen, Gesprächsminuten, der Anzahl der SMS und MMS sowie dem Datenvolumen, jeweils dividiert durch die Summe der aktuellen Teilnehmerstände der Mobilfunkanbieter.

- Durchschnittlich bezahlte ein Mobilfunkkunde seinem Betreiber knapp 50 Euro pro Quartal.
- Die Anzahl der telefonierten Minuten je Mobilfunkkunde ist rückläufig. So telefonierte im 3. Quartal 2011 jeder Mobilfunkkunde 4,3 % weniger als im Quartal davor. In Summe bedeutet das einen Rückgang von 442,3 auf 423,4 Minuten.
- Auch die Anzahl der gesendeten SMS geht zurück. Hier wurden im 3. Quartal 2011 von jedem Mobilfunkkunden durchschnittlich 138,8 Textnachrichten gesendet. Das sind 2,1 % weniger als im Quartal davor.
- Die deutlichste Steigerung gibt es, wie zu erwarten, beim Datenkonsum: 865,6 MB wurden im 3. Quartal 2011 von jedem Kunden konsumiert. Das sind 12,8 % mehr als im Quartal davor.

# Marktanteile der Mobilfunkanbieter in Österreich

## ➔ KAUM VERÄNDERUNGEN AM MOBILFUNKMARKT



Hier sind die Marktanteile der in Österreich tätigen Mobilfunkbetreiber, berechnet auf Basis ihrer Teilnehmerstände, dargestellt. Die Teilnehmerzahlen von Wiederverkäufern sind beim jeweiligen Heimatnetz inkludiert (z.B. YESSS! bei Orange). Die auf dieser Seite veröffentlichten Zahlen wurden von den einzelnen Unternehmen speziell für diese Abbildung zur Verfügung gestellt. Dargestellt sind hier nur die Daten der Mobilfunknetzbetreiber inkl. eigentumsrechtlich verbundener Reseller.

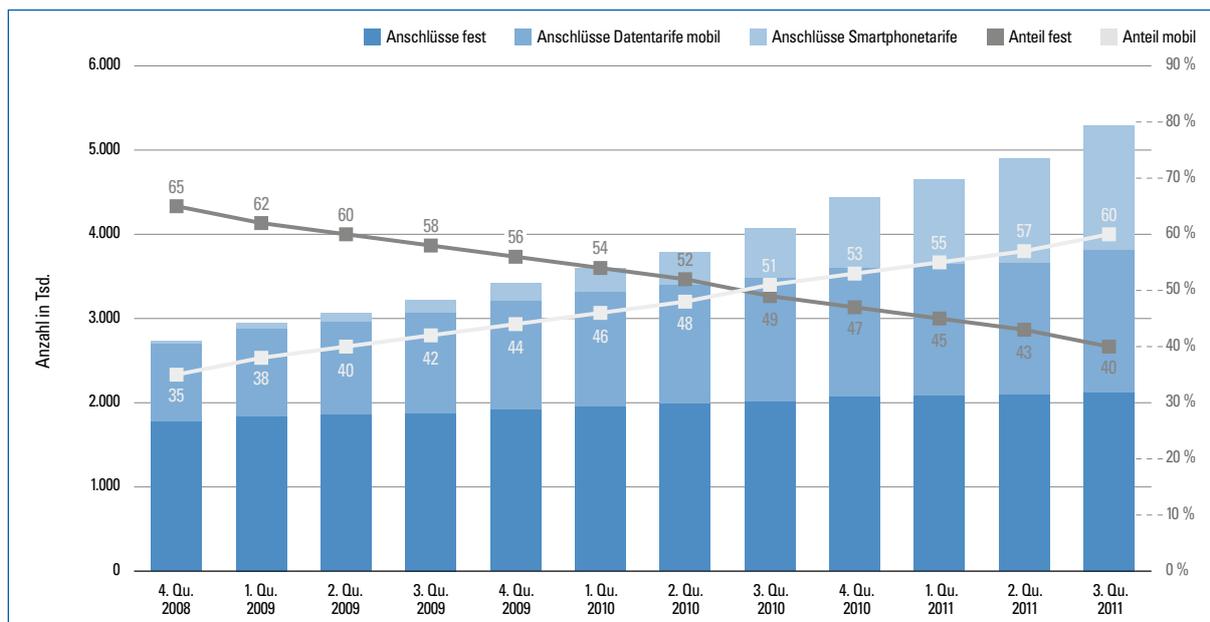
- Marktführer am Mobilfunkmarkt ist auch im 3. Quartal 2011 A1 mit 5,2 Mio. Kunden (plus 25.000 Kunden). Das entspricht einem Anteil von 41,0 % aller Mobilfunkanbieter. Dieser Anteil ist gegenüber dem letzten Quartal um 0,2 Prozentpunkte zurückgegangen.
- An zweiter Stelle folgt mit 3.934.000 Kunden und einem Marktanteil von 31,0 % aller Marktteilnehmer T-Mobile. T-Mobile hat damit gegenüber dem Vorquartal 56.000 Kunden und 0,1 Prozentpunkte an Marktanteil gewonnen.
- Orange hält bei 2.318.000 Kunden (plus 4.000), was einem Anteil von 18,3 % entspricht. Ihr Marktanteil ist damit gegenüber dem letzten Quartal um 0,1 Prozentpunkte gesunken.
- Hutchison 3G hält bei 1.220.000 Kunden (plus 25.000) und einem Marktanteil von 9,6 % (plus 0,1 Prozentpunkte). Diese Angaben wurden mangels genauer Angaben von Hutchison 3G geschätzt.

# Kapitel 4 | Breitband



# Breitbandanschlüsse im Fest- und im Mobilnetz

## ➔ SMARTPHONETARIFE BEI ÜBER EINEM VIERTEL DER ANSCHLÜSSE



In der Abbildung ist die Gesamtanzahl der Breitbandanschlüsse im Fest- und im Mobilnetz in Österreich dargestellt. Zu den Breitbandanschlüssen im Festnetz zählen hier Anbindungen mit einer Downloadrate von mindestens 144 kbit/s, die über

- Kupferdoppelader im Netz der A1 Telekom Austria,
- entbündelte Leitung (siehe Glossar Seite 51),
- Koaxialkabel,
- FWA (Fixed Wireless Access, z.B. W-LAN, WiFi, WLL – solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt)
- oder über sonstige Infrastruktur realisiert werden. Dazu zählen FWA-Anschlüsse (Fixed Wireless Access, z.B. W-LAN, WiFi, WLL – solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt), Mietleitungen, FTTH (fibre to the home), PLC (Powerline-Breitbandzugang über das Stromverteilnetz) und Breitbandzugänge über Satellit.

Breitbandinternetzugänge über Mobilfunk sind in der Abbildung in zwei Kategorien unterschieden:

Die Kategorie „Datentarife mobil“ umfasst sowohl reine Datentarife (ohne Sprache/SMS) mit mind. 250 MB im monatlichen Entgelt inkludiert, als auch Produkte ohne fixes monatliches Entgelt (z.B. Prepaid-Datenprodukte bzw. Daten-/Sprachprodukte), bei denen von Kundenseite mindestens einmal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt ist.

In der Kategorie „Smartphonetarife“ sind alle Bündelverträge mit Sprache/SMS enthalten, bei denen mindestens 250 MB im monatlichen Entgelt inkludiert sind und bei denen von Kundenseite mindestens einmal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt ist.

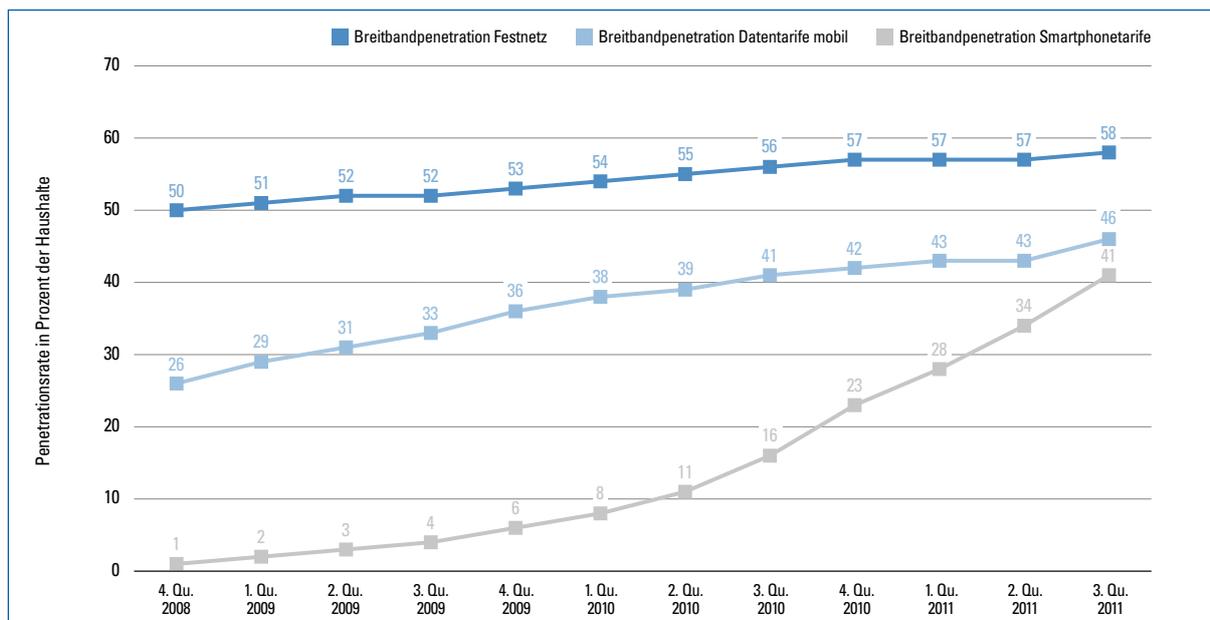
Die Abbildung zeigt weiters das Verhältnis zwischen Breitbandanschlüssen im Fest- und im Mobilnetz (hier beide Kategorien in Summe) in Prozent.

Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%. Die Datenwerte (absolute Zahlen) zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 57.

- Insgesamt wurden im 3. Quartal 2011 in Österreich rund 5,3 Mio. Breitbandanschlüsse gezählt. Während die Anzahl der Anschlüsse im Festnetz nur langsam steigt, nimmt die Zahl der mobilen Breitbandanschlüsse im Zeitverlauf deutlich zu. Schon seit dem 3. Quartal 2010 gibt es mehr mobile als feste Breitbandanschlüsse in Österreich. Konkret liegt der Anteil von mobilem Breitband im 3. Quartal 2011 bei 60%.

# Breitbandpenetration

## ➔ VIER VON ZEHN HAUSHALTEN HABEN SMARTPHONETARIFE



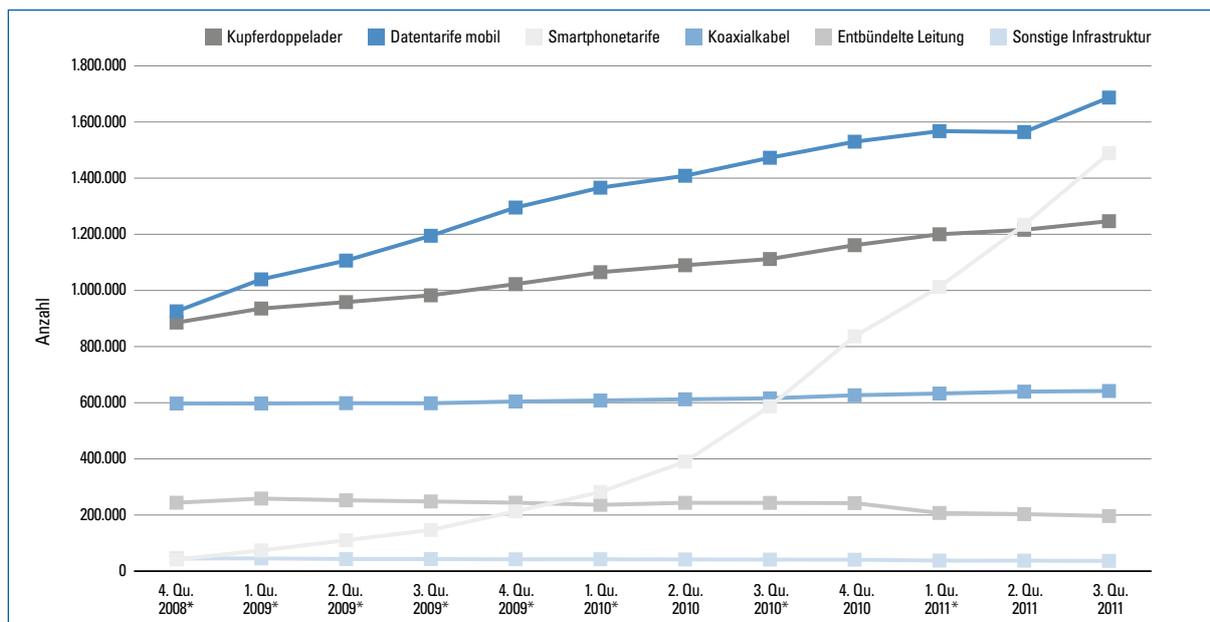
Quelle: RTR-GmbH, Statistik Austria (Haushalte)

Die Breitbandpenetration beschreibt den Anteil der Breitbandanschlüsse im Fest- bzw. im Mobilnetz an der Anzahl der österreichischen Haushalte. Bei der Berechnung der Penetrationsrate werden auch jene Breitbandanschlüsse berücksichtigt, die in Unternehmen genutzt werden.

- Statistisch gesehen waren im 3. Quartal 2011 58 % der österreichischen Haushalte mit einem Breitbandanschluss über Festnetz ausgestattet. Das ist eine Steigerung um einen Prozentpunkt gegenüber dem Quartal davor.
- Bei den mobilen Datentarifen liegt die Penetrationsrate bei 46 %. Das bedeutet eine Steigerung von drei Prozentpunkten.
- Weiterhin rasant entwickelt sich auch die Penetrationsrate bei den Smartphones: Im 3. Quartal des Jahres sind bereits vier von zehn Haushalten mit einem solchen Tarif ausgestattet. 41 % Penetrationsrate bedeuten eine Steigerung gegenüber dem vorigen Quartal um sieben Prozentpunkte.

# Endkundenbreitbandanschlüsse nach Infrastruktur

## ➔ MOBILE DATENTARIFE – NOCH – AN DER SPITZE



Die Anzahl der Endkundenbreitbandanschlüsse beinhaltet sämtliche Anschlüsse, die über eine Download-Bandbreite von mehr als 144 kbit/s verfügen. Breitbandinternetzugänge über Mobilfunk sind in der Abbildung in die Kategorien „Datentarife mobil“ und „Smartphonetarife“ unterschieden (Definitionen siehe Seite 38).

In der Abbildung erfolgt eine Aufteilung nach Infrastruktur in

- Kupferdoppelader im Netz der A1 Telekom Austria (enthält Endkundenbreitbandanschlüsse der A1 Telekom Austria und über Bitstream realisierte Breitbandanschlüsse),
- entbündelte Leitung (siehe Glossar Seite 51),
- Koaxialkabel,
- Anschlüsse Datentarife mobil bzw. Anschlüsse Smartphonetarife und
- Anschlüsse über sonstige Infrastruktur (siehe Definition Seite 38).

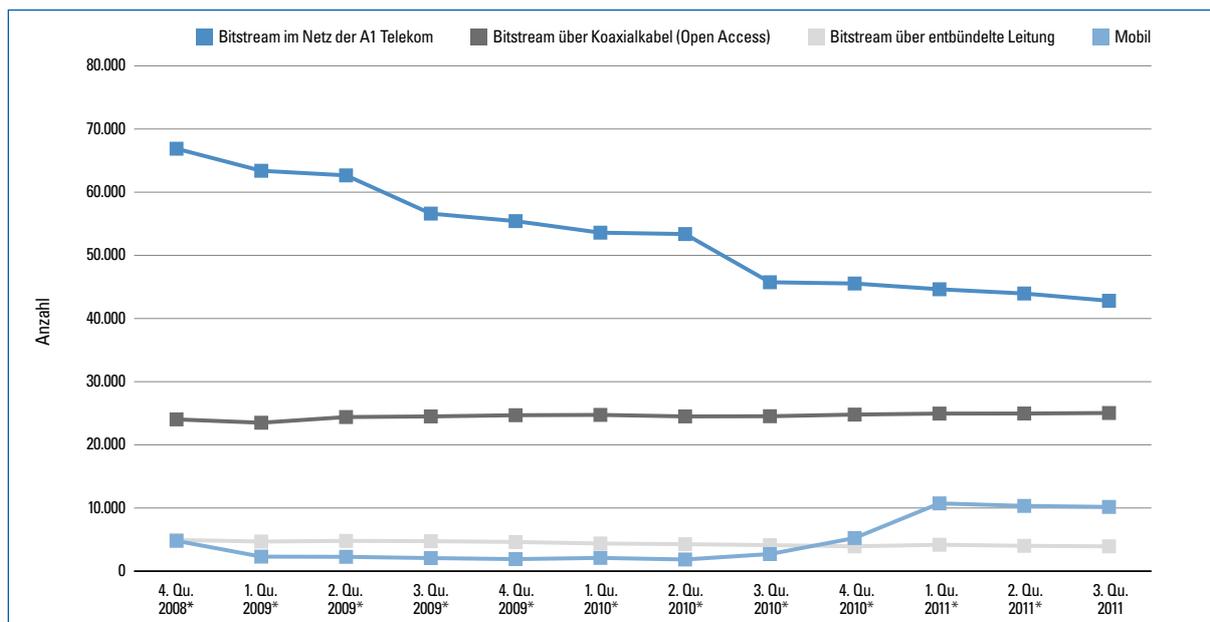
Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%. Die Datenwerte zu dieser Abbildung finden sich im Anhang auf Seite 58.

- Die auffälligste Entwicklung seit Beginn der Zeitreihe stellen ohne Zweifel die Smartphonetarife dar. Erneut haben diese Anschlüsse gegenüber dem letzten Quartal um 20,6 % zugelegt und stellen mit 1,49 Mio. Anschlüssen bereits den zweithäufigsten Datentarif dar. Nur mobile Datentarife wurden im 3. Quartal noch mehr gezählt. 1,69 Mio. Anschlüsse bedeuten eine Zunahme von 7,9 %.
- Die „klassischen“ Anschlüsse entwickeln sich weniger spektakulär: Kupferanschlüsse haben zum letzten Quartal um 2,5 % zugenommen (insgesamt 1,25 Mio.), entbündelte Leitungen sind um 3,3 % auf 196.400 Anschlüsse zurückgegangen. Anschlüsse mit Koaxialkabel bleiben etwa auf dem Niveau des letzten Quartals (641.800). Sonstige Anschlüsse gehen etwas zurück (minus 2,1 %) und stehen bei 36.600 Anschlüssen.

\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich bei der Kategorie „Sonstige Infrastruktur“ gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5%.

# Vorleistungsbreitbandanschlüsse

## ➔ KONSTANTES NIVEAU BEI VORLEISTUNGSBREITBANDANSCHLÜSSEN



Diese Abbildung zeigt die Anzahl der (Wholesale-)Breitbandanschlüsse, welche im Zuge eines Vorleistungsangebots anderen Kommunikationsdiensteanbietern zur Verfügung gestellt werden.

Die Infrastruktur ist wie folgt aufgeteilt:

- Bitstream realisiert im Netz der A1 Telekom Austria,
- Bitstream realisiert im Netz von Entbündelungspartnern (siehe Glossar Seite 51),
- Bitstream realisiert in Koaxialnetzen (Open Access) und
- Vorleistungsanschlüsse über mobiles Breitband.

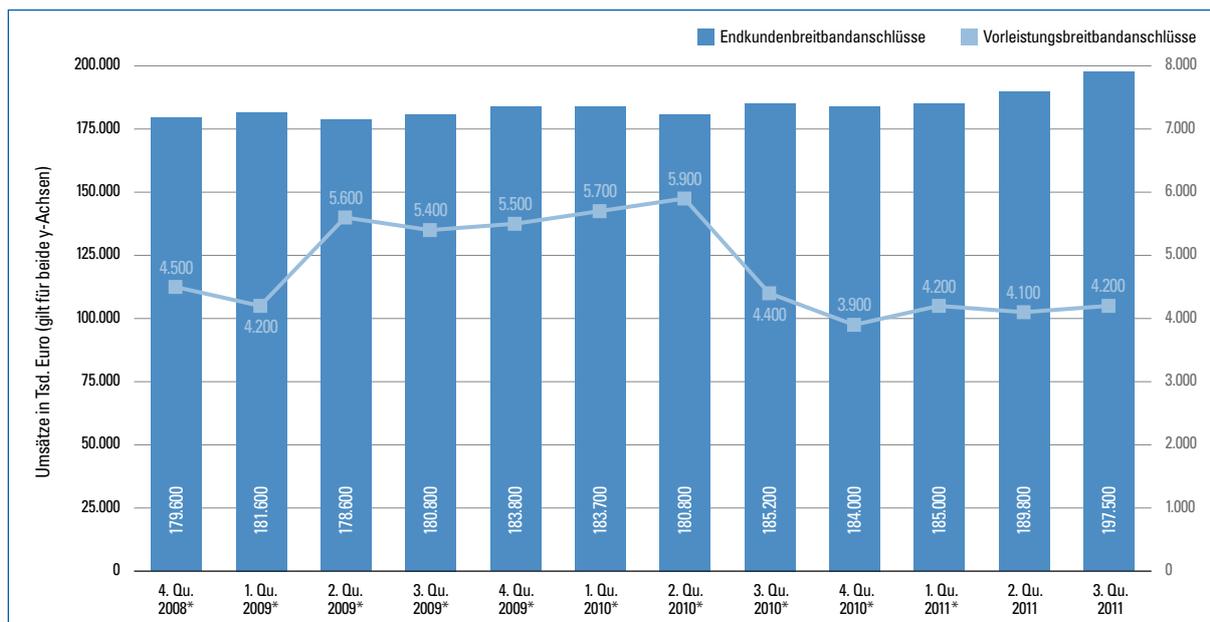
Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 58.

- Verglichen mit dem Vorquartal bleibt die Zahl der Vorleistungsbreitbandanschlüsse insgesamt auch im 3. Quartal 2011 relativ konstant. Bei Bitstream-Anschlüssen im Netz von A1 Telekom Austria, solchen über entbündelte Leitung und mobilen Anschlüssen ist jeweils ein leichter Rückgang feststellbar.
- Die Anzahl der Vorleistungsbreitbandanschlüsse über Koaxialkabel bleibt dagegen im selben Zeitraum praktisch auf gleichem Niveau – rund 25.000 Anschlüsse waren im 3. Quartal 2011 über diese Infrastruktur realisiert.

\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5%.

# Umsätze aus Breitbandanschlüssen – gesamt

## ➔ ZUWACHS BEI ENDKUNDEN UND VORLEISTUNGEN



In dieser Abbildung sind die Umsätze aus Endkunden- und Vorleistungsbreitbandanschlüssen im Fest- und im Mobilnetz dargestellt (im Gegensatz zu Seite 44, wo in der Kategorie „Breitband“ ausschließlich festes Breitband berücksichtigt ist).

Die Endkundenumsätze berechnen sich als Summe aus

- den laufenden monatlichen Entgelten (Grund- und Zugangsentgelte für Anschlüsse > 144 kbit/s Downloadbandbreite),
- Datenvolumsentgelten und
- sonstigen Endkundenumsätzen (z.B. Installationsentgelte, Herstellungs- und Aktivierungsentgelte).

Die Vorleistungsbreitbandumsätze verstehen sich als Summe aus

- den einmaligen Errichtungsentgelten (einmalige technische und administrative Einrichtungsentgelten gegenüber dem ISP)
- laufenden monatlichen Entgelten,
- laufenden monatlichen endkundenbezogenen Entgelten (Entgelte, die auf Vorleistungsebene den ISPs abhängig von der Anzahl der Endkunden verrechnet werden),
- Datenvolumsentgelten und
- sonstigen im Rahmen des Wholesale-Angebots erzielten Umsätzen (z.B. Herstellungsentgelte gegenüber dem Endkunden, Providerwechsel, Produktwechsel, Modemwechsel u.a.).

- Mit Endkundenbreitbandanschlüssen wurde im 3. Quartal 2011 ein Umsatz von rund 197,5 Mio. Euro generiert, was einem Plus von 4,1 % im Vergleich zum Vorquartal entspricht. Generell sind die Umsätze in diesem Bereich immer wieder saisonalen Schwankungen unterworfen.
- Die Umsätze aus Vorleistungsbreitbandanschlüssen sind im selben Zeitraum um 2,4 % gestiegen und machen im 3. Quartal 2011 rund 4,2 Mio. Euro aus.

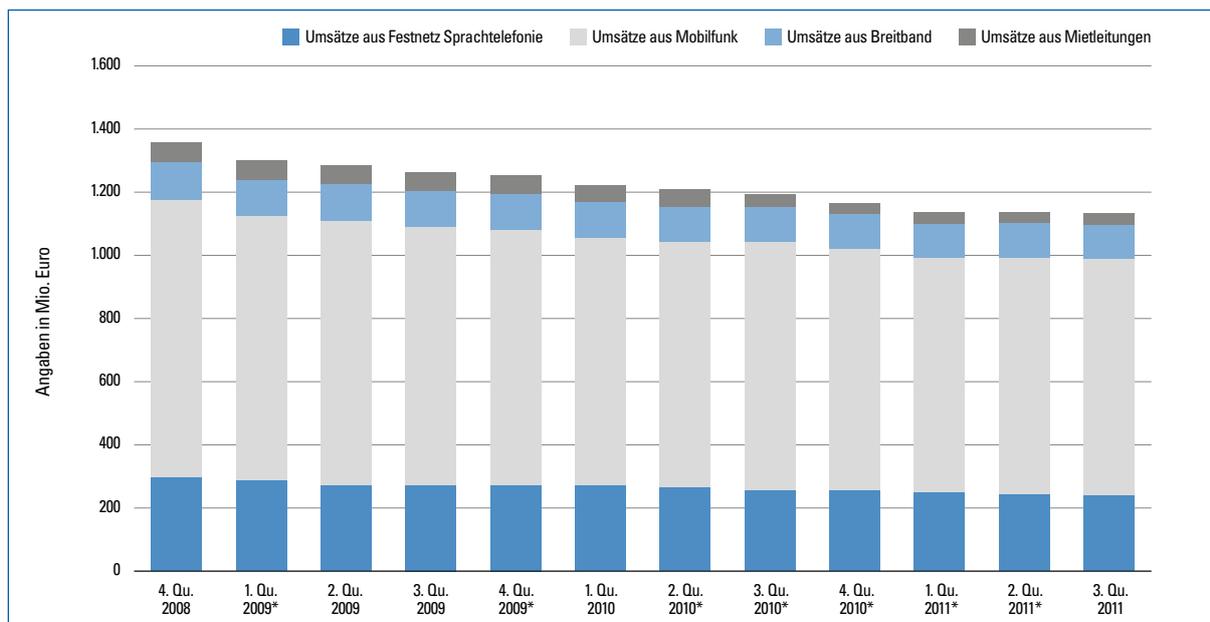
\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich bei der Kategorie „Vorleistungsbreitbandanschlüsse“ gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5 %.

# Kapitel 5 | Bereichsübergreifende Vergleiche



# Umsätze aus Festnetz, Mobilfunk, Breitband und Mietleitungen

## ➔ GESAMTUMSATZ LEICHT RÜCKLÄUFIG



Die Abbildung beinhaltet Umsätze aus den folgenden Kategorien:

**Festnetz (Sprachtelefonie):** Umsätze von Privat- und Geschäftskunden und öffentlichen Sprechstellen („Telefonzellen“), Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten sowie aus Verbindungsentgelten, Vorleistungsumsätze aus Originierung, Terminierung, Transit, Umsätze aus Zusatzdiensten, sonstigen Entgelten und dem Entgelt gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz bzw. dem Entgelt für besondere Versorgungsaufgaben;

**Mobilfunk:** Endkundenumsätze aus Grund- und Freischaltentgelten, aus Verbindungsentgelten (Sprache und Breitband) sowie aus Datendiensten, aus Entgelten für besondere Versorgungsaufgaben bzw. aus dem Entgelt gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz, Vorleistungsumsätze aus Terminierung, Originierung, internationalem Roaming (siehe Glossar Seite 51), nationalem Roaming, Verkauf von Airtime (siehe Glossar Seite 51) an Reseller;

**Breitband (im Festnetz):** Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten, volumensabhängigen Entgelten, Vorleistungsumsätze aus Herstellungsentgelten, laufenden Entgelten und volumensabhängigen Entgelten;

**Mietleitungen:** Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten für nationale Endkundenmietleitungen (siehe Glossar Seite 51), Vorleistungsumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten für terminierende und Trunk-Segmente (siehe Glossar Seite 52).

Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

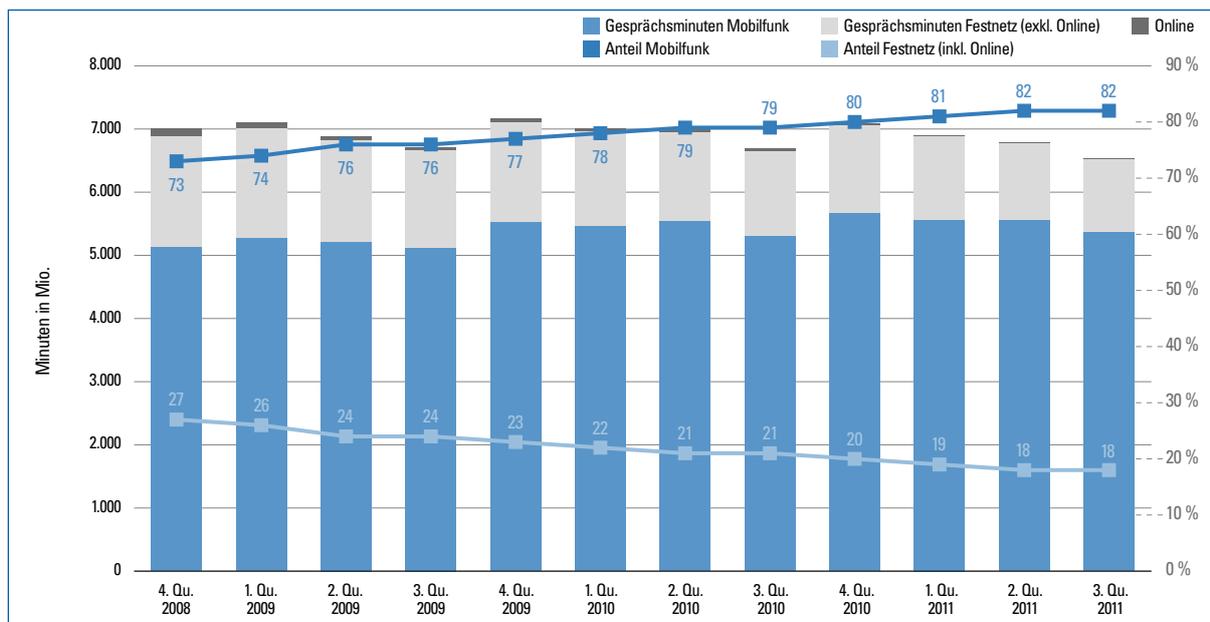
Die Datenwerte zu dieser Abbildung sind im Anhang auf Seite 59 zu finden.

- Insgesamt gehen die Umsätze im Telekomsektor im 3. Quartal 2011, verglichen mit dem Vorquartal, leicht zurück (minus 0,4 %) und halten bei rund 1,13 Mrd. Euro.
- Ein leichter Zuwachs von 1,9 % ist bei den Breitbandumsätzen im Festnetz zu verzeichnen. 110 Mio. Euro wurden im 3. Quartal 2011 damit umgesetzt.
- Alle übrigen Umsätze sind leicht gesunken: Die Umsätze aus Sprachtelefonie gehen um 1,7 % auf 238 Mio. zurück, jene aus Mobilfunk um 0,1 % auf 749 Mio. Euro. Umsätze aus Mietleitungen sind im Vergleichszeitraum um 5,4 % auf 35 Mio. gesunken.

\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5%.

# Technische Minuten in Fest- und Mobilnetzen

## ➔ VIER VON FÜNF MINUTEN IM MOBILNETZ



Die Abbildung weist die technischen Minuten aus den folgenden Bereichen aus:

**Mobilfunk:** Gesprächsminuten aus Gesprächen ins inländische Festnetz, zu inländischen Mobilfunknetzen, ins Ausland und zu Diensternummern und Auskunftsdiensten;

**Festnetz:** Gesprächsminuten aus Gesprächen ins inländische Festnetz, zu inländischen Mobilfunknetzen, ins Ausland, zu Diensternummern und Auskunftsdiensten;

**Online:** Minuten zu Online-Diensten (d.h. Schmalband-Interneteinwahl);

Weiters ist das Verhältnis zwischen Minuten im Festnetz (inkl. Online) und im Mobilnetz in Prozent dargestellt.

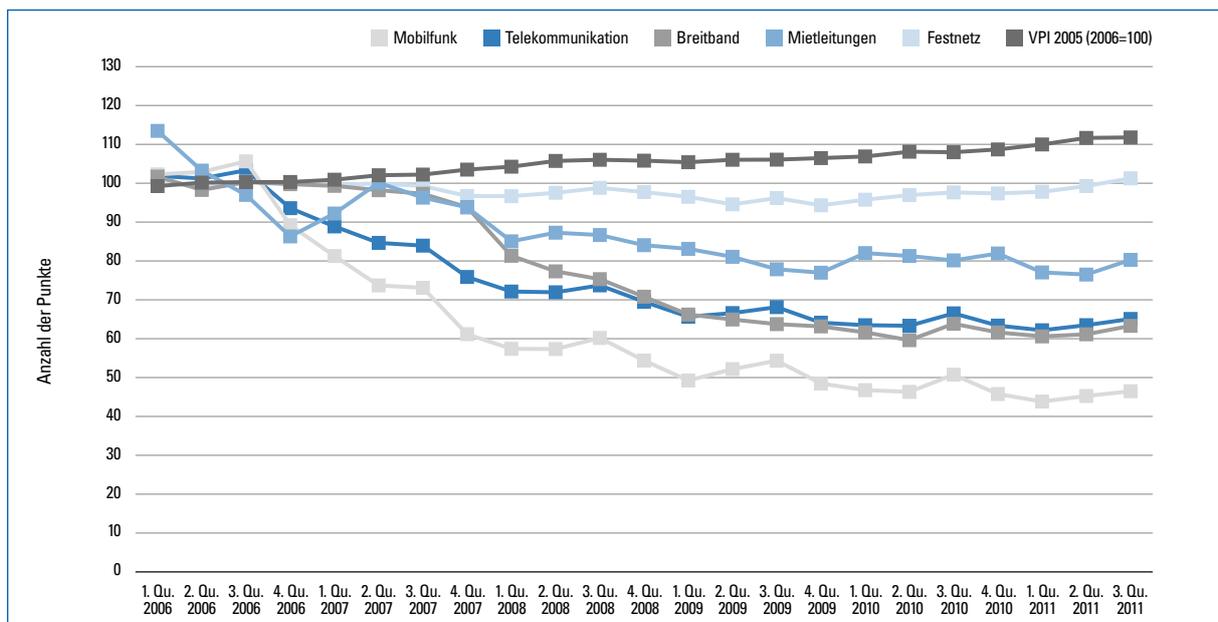
Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen bei mehreren Datenwerten von maximal 5%.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung sind im Anhang auf Seite 59 zu finden.

- Im 3. Quartal 2011 wurde in Fest- und Mobilnetzen insgesamt 6,54 Mrd. Minuten telefoniert, das bedeutet einen Rückgang von 3,7 % im Vergleich zum Vorquartal.
- Der Großteil der anfallenden Minuten wurde dabei aus österreichischen Handynetzen telefoniert. Im 3. Quartal 2011 entfallen mehr als 80 % der Gesprächsminuten auf den Mobilfunk, das sind in absoluten Zahlen rund 5,37 Mrd. Minuten und bedeutet einen Rückgang um 3,5 %. Im selben Zeitraum ist die Anzahl der Gesprächsminuten aus Festnetzen um 4,7 % auf 1,16 Mrd. gesunken.
- Im Prinzip nicht mehr vorhanden ist die Interneteinwahl über Schmalband („Online“). Im 3. Quartal 2011 beträgt ihr Anteil an den Gesamtminuten nur noch 0,2 %.

# Telekomindex

## ➔ ÜBERPROPORTIONALER ANSTIEG BEI PREISEN



Quelle: RTR-GmbH, Statistik Austria (VPI)

Die Abbildung weist eine Gegenüberstellung der vier Teilbereiche des Telekomindex (Festnetz, Mobilfunk, Breitband, Mietleitungen) mit dem VPI (2005, normiert auf 2006) aus. Der Telekomindex stellt die Entwicklung der (errechneten) Preise im Telekommunikationssektor auf Endkundenebene dar.

Eine genaue Beschreibung des Index findet sich im Glossar auf Seite 51.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 60.

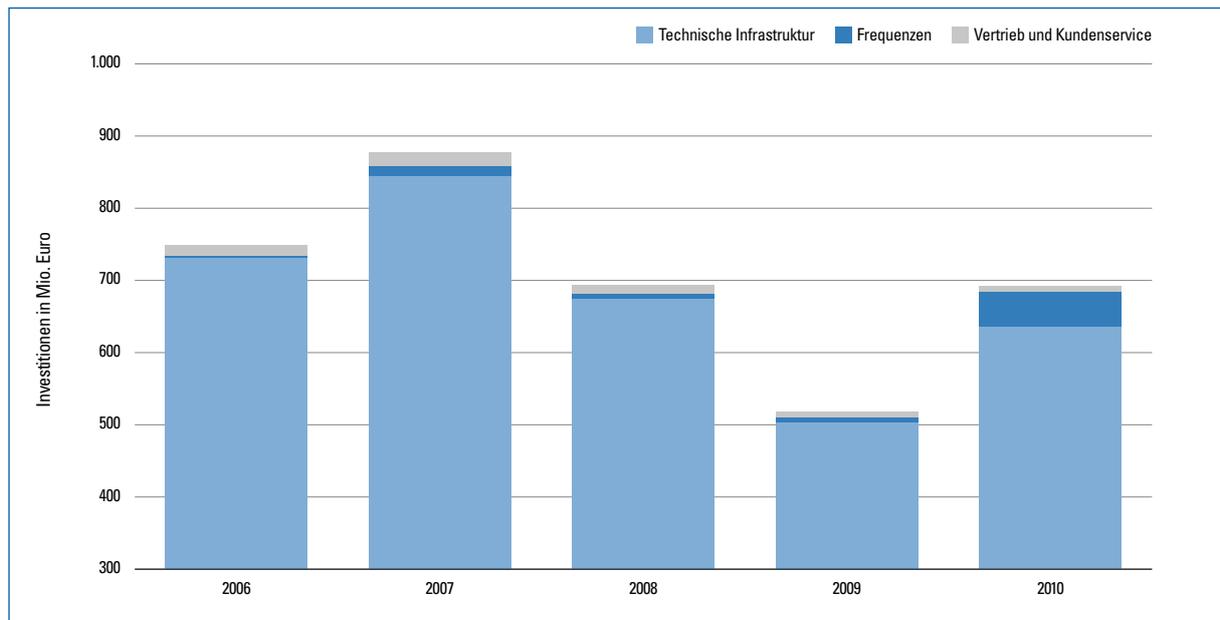
- Im 3. Quartal 2011 ist in allen Teilbereichen des Telekomindex ein Anstieg der errechneten Preise zu beobachten.
- Am stärksten fällt der Preisanstieg bei den Mietleitungen aus mit einem Plus von 4,9 %. Breitband hat um 3,6 % zugenommen, Mobilfunk um 2,7 %. Im Festnetz beträgt die Preissteigerung 2,0 %. Insgesamt ist der Telekommunikationsindex damit gegenüber dem letzten Quartal um 2,5 % gestiegen.
- Diese Preissteigerungen sind überproportional, der VPI ist im gleichen Zeitraum lediglich um 0,1 % gestiegen.

# Kapitel 6 | Betriebswirtschaftliche Kennzahlen



# Investitionen

## ➔ INVESTITIONEN 2010 DEUTLICH GESTIEGEN



Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Investitionen in Frequenzen, in technische Infrastruktur sowie in Vertrieb und Kundenservice auf Jahresbasis, wobei die ausgewiesenen Werte teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen einzelner Quartale auf ganze Jahre beruhen. Der exakte Gesamtinvestitionswert lässt sich also nicht verlässlich bestimmen.

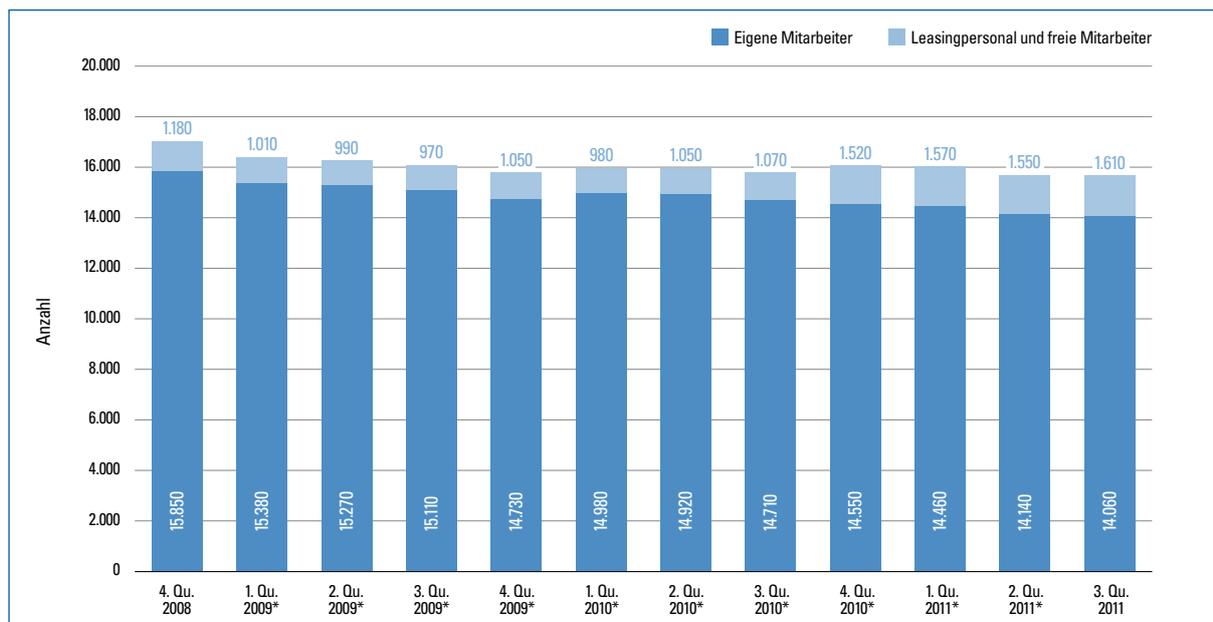
Das ausgewiesene Investitionsvolumen umfasst nur jene Investitionen, die direkt von den Telekomunternehmen getätigt wurden. Nicht enthalten sind Investitionen der vor- und nachgelagerten Industriezweige.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 60.

- 2010 wurde von den Telekom-Betreibern wieder mehr investiert und nach zwei Jahren rückläufiger Investitionsneigung der Ausbau technischer Infrastruktur forciert. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen im Jahr 2010 692,6 Mio. Euro. Davon entfiel, wie bereits in den Jahren davor, der größte Anteil (91,7%) auf den Ausbau der technischen Infrastruktur, 7,2% auf den Frequenzerwerb und 1,1% auf Vertrieb und Kundenservice.
- Gegenüber 2009 ist der Anstieg der Investitionen in technische Infrastruktur (von 503,5 auf 635,2 Mio. Euro) und in Frequenzen (von 6,4 auf 49,6 Mio. Euro) hervorzuheben. Maßgeblich dafür ist die Verstärkung von LTE-Frequenzen für die nächste Mobilfunkgeneration und der damit einhergehende Ausbau der technischen Infrastruktur.

# Beschäftigte im Telekomsektor

## ➔ ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN LEICHT RÜCKLÄUFIG



Die Abbildung stellt die Mitarbeiterzahl im Telekomsektor, unterschieden nach eigenen Mitarbeitern bzw. Leasingpersonal und freien Mitarbeitern, in Vollzeitäquivalenten dar.

Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass hier nur die direkt bei Telekomunternehmen beschäftigten Mitarbeiter enthalten sind. Nicht berücksichtigt werden die Beschäftigten der Zulieferindustrie, externe Callcenter-Mitarbeiter sowie ausgelagerte Arbeitsplätze (Stichwort: „Outsourcing“).

- Im Vergleich zum Vorquartal lässt sich im 3. Quartal 2011 bei der Anzahl der fix angestellten Mitarbeiter nur ein leichter Rückgang feststellen. 14.060 Mitarbeiter bedeuten ein Minus von 0,6 %.
- Beim Leasingpersonal und den freien Mitarbeitern kam es im 3. Quartal zu einer Korrektur der gesamten Zeitreihe durch einen größeren Betreiber. Insofern ist die Zunahme von 3,9 % im Vergleichszeitraum nur ein statistischer Wert.

\* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Veränderungen von mehr als 5 %.

# Kapitel 7 | Anhang



# Glossar

## **Airtime (Mobilfunk)**

Unter der Leistung „Airtime“ wird die Vorleistung verstanden, die Mobilfunkbetreiber an nationale Wiederverkäufer verkaufen. Ein Wiederverkäufer ist ein Kommunikationsdienstbetreiber, der öffentliche Mobilfunkdienste an Endkunden anbietet und diese nicht über ein eigenes Kommunikationsnetz erbringt. Darunter fallen alle so genannten „Diensteanbieter“ im Mobilfunk, wie beispielsweise Reseller oder (Enhanced) Service Provider, die selbst kein für die Erbringung von Mobilfunkdiensten erforderliches Kommunikationsnetz (weder Funk- noch Kernnetz) betreiben.

## **Entbündelung**

Entbündelung bezeichnet insbesondere in der Telekommunikation das separate Angebot von einzelnen Leistungen, die vormals nur gebündelt mit anderen erhältlich waren: durch die Entbündelung der Teilnehmeranschlussleitung (TASL) vom Festnetzanschluss des etablierten Anbieters erhalten konkurrierende Festnetzanbieter ohne eigene „letzte Meile“ die Möglichkeit des direkten Kundenzugangs, indem sie die (nackte) Teilnehmeranschlussleitung zu regulierten Konditionen vom etablierten Anbieter mieten können.

## **Internationales Roaming**

Der Begriff „Roaming“ wird im Zusammenhang mit Mobilfunk für die Nutzung eines Mobiltelefons außerhalb des Versorgungsbereichs des eigenen Netzbetreibers (Heimatnetz) verwendet, das Mobiltelefon nutzt also die Versorgung eines fremden Netzes (Gastnetz). Beim internationalen Roaming befinden sich Heimat- und Gastnetz in unterschiedlichen Staaten, die Versorgungsbereiche der beiden Netze überlappen sich grundsätzlich nicht.

## **Mietleitungen**

Mietleitungen sind Leitungen, die eine Übertragungskapazität zwischen zwei Punkten ohne Vermittlungsfunktion mit einer garantierten Bandbreite symmetrisch zur Verfügung stellen. Man spricht diesbezüglich auch von Standleitungen bzw. Festverbindungen.

## **Telekommunikationsindex (Telekomindex)**

Der Telekommunikationsindex beruht auf der Logik des Laspeyres-Index, bei dem die Werte des jeweils aktuellen Zeitpunkts einem festgelegten Basiswert gegenübergestellt werden. Daraus ergeben sich die jeweiligen Indexwerte. Die Berechnung dieser Indexwerte erfolgt auf Basis errechneter (nicht tatsächlicher) Preise, d.h. die Umsätze aus den jeweiligen Teilbereichen werden durch die korrespondierenden Verkehrswerte (z.B. Minuten, Anschlüsse) dividiert. Daraus ergibt sich ein impliziter Preis pro Mengeneinheit.

Der Telekommunikationsindex setzt sich aus vier Teilindizes zusammen (Festnetz, Mobilfunk, Breitband, Mietleitungen), die wiederum aus mehreren Einzelindizes bestehen. Alle Teilindizes sind unterschiedlich gewichtet, d.h. sie haben einen stärkeren oder schwächeren Einfluss auf den Gesamtindex. Die Gewichtung erfolgt auf Basis des Anteils des jeweiligen Teilbereichs am Gesamtumsatz 2006.

Basisjahr des Index ist 2006 (2006 = 100), d.h. berücksichtigt sind nur die Daten jener Betreiber, die in den jeweiligen Bereichen im ganzen Jahr 2006 aktiv waren. Die einzelnen Telekombetreiber fließen mit unterschiedlichen Gewichtungen in den Index ein. Die Gewichtung erfolgt anhand des Umsatzmarktanteils des Betreibers im Jahr 2006. Für den Fall, dass ein im Index berücksichtigter Betreiber von einem anderen übernommen wird, geht dessen Gewicht auf den anderen Betreiber über.

Der Telekommunikationsindex setzt sich ausschließlich aus Daten der Endkundenebene zusammen und beinhaltet folgende Einzelindizes:

**FESTNETZ:**

- Grundentgelt (Privat- und Nichtprivatkunden)
- Verbindungsentgelt (Privat- und Nichtprivatkunden): Inland Mobilnetz, Ausland, Online-Dienste, Inland Festnetz

**MOBILFUNK VERBINDUNGSENTGELT**

**BREITBAND ENDKUNDENANSCHLÜSSE (FESTNETZ)**

**MIETLEITUNGEN:**

- nationale Endkundenmietleitungen 64 kbit/s-Äquivalente  $\leq$  2 Mbit/s
- nationale Endkundenmietleitungen 64 kbit/s-Äquivalente  $>$  2 Mbit/s

**Trunk- und terminierende Segmente (Mietleitungen)**

Bei Trunk-Segmenten handelt es sich um Mietleitungen, die Übergabepunkte in zwei von 28 bestimmten, vorab definierten, österreichischen Städten verbinden. Als terminierende Segmente gelten alle Mietleitungen, die keine Trunk-Segmente sind.

# Datentabellen

## ENTWICKLUNG DER FESTNETZANSCHLÜSSE (SEITE 8)

		Anzahl in Tsd.		
		POTS	ISDN	Multi-ISDN
2008	4. Qu.	2.370	368	10
2009	1. Qu.	2.387	363	11
	2. Qu.	2.387	357	11
	3. Qu.	2.373	354	10
	4. Qu.	2.390	348	10
2010	1. Qu.	2.412	342	10
	2. Qu.	2.406	339	10
	3. Qu.	2.405	336	10
	4. Qu.	2.432	331	10
2011	1. Qu.	2.447	329	10
	2. Qu.	2.448	326	10
	3. Qu.	2.447	323	10

## ENDKUNDENUMSÄTZE AUS VERBINDUNGSLEISTUNGEN 2/2 (SEITE 12)

		Umsätze in in Tsd. Euro				
		Inland Festnetz	Inland Mobilnetz	Ausland	Dienste- rufnummern	Online-Dienste
2008	4. Qu.	38.665	48.190	29.269	6.203	2.446
2009	1. Qu.	34.215	45.284	27.115	6.848	1.978
	2. Qu.	29.873	41.648	23.212	6.348	1.565
	3. Qu.	29.141	41.948	24.992	6.123	1.287
	4. Qu.	30.108	41.485	24.618	6.258	1.144
2010	1. Qu.	29.897	40.077	25.419	5.483	952
	2. Qu.	27.387	40.576	24.726	4.874	802
	3. Qu.	25.944	39.677	24.605	5.054	739
	4. Qu.	26.661	39.827	24.009	5.146	658
2011	1. Qu.	24.701	37.147	23.333	4.801	594
	2. Qu.	22.441	35.979	20.950	4.616	529
	3. Qu.	20.893	34.545	21.609	4.611	502

**ZUSAMMENSETZUNG DER ENDKUNDENUMSÄTZE PRIVATKUNDEN (SEITE 13)**

		Umsätze in Euro		
		Zugangsleistungen	Verbindungsleistungen	Sonstige
2008	4. Qu.	80.572.603	59.997.184	11.121.219
2009	1. Qu.	83.713.466	54.814.635	11.554.744
	2. Qu.	82.343.289	47.757.874	11.365.622
	3. Qu.	82.452.180	48.860.450	11.380.652
	4. Qu.	81.337.252	50.998.955	11.226.761
2010	1. Qu.	82.091.927	46.834.178	11.330.927
	2. Qu.	82.091.204	45.369.609	11.330.827
	3. Qu.	80.829.849	44.220.899	11.156.726
	4. Qu.	80.856.200	46.300.506	11.160.363
2011	1. Qu.	79.999.295	42.255.757	11.042.087
	2. Qu.	79.962.790	38.628.491	11.037.048
	3. Qu.	79.476.994	37.746.381	10.969.995

**ZUSAMMENSETZUNG DER ENDKUNDENUMSÄTZE GESCHÄFTSKUNDEN (SEITE 14)**

		Umsätze in Euro		
		Zugangsleistungen	Verbindungsleistungen	Sonstige
2008	4. Qu.	48.404.532	64.775.239	4.298.177
2009	1. Qu.	46.061.125	60.625.447	4.090.090
	2. Qu.	45.577.196	54.887.796	4.047.118
	3. Qu.	45.339.993	54.631.402	4.026.055
	4. Qu.	44.569.140	52.614.081	3.957.606
2010	1. Qu.	44.178.382	54.994.144	3.922.908
	2. Qu.	42.680.706	52.994.080	3.789.919
	3. Qu.	41.767.990	51.796.823	3.708.872
	4. Qu.	41.656.848	50.000.950	3.699.003
2011	1. Qu.	42.589.234	48.319.729	3.781.796
	2. Qu.	42.185.613	45.885.938	3.745.956
	3. Qu.	41.740.193	44.414.435	3.706.404

## GESPRÄCHSMINUTEN ENDKUNDENMARKT (SEITE 15)

		Minuten in Tsd.				
		Inland Festnetz	Inland Mobilnetz	Ausland	Dienste- rufnummern	Online-Dienste
2008	4. Qu.	1.153.530	303.506	244.260	60.154	122.303
2009	1. Qu.	1.123.555	292.217	227.415	97.032	99.837
	2. Qu.	1.011.125	279.111	214.543	92.521	72.045
	3. Qu.	969.293	274.654	209.420	85.786	62.235
	4. Qu.	1.036.625	276.277	214.021	60.716	55.574
2010	1. Qu.	980.361	265.649	208.898	55.434	46.515
	2. Qu.	906.730	263.593	200.234	45.897	37.645
	3. Qu.	855.277	257.274	194.024	45.836	34.691
	4. Qu.	887.873	258.120	193.150	44.593	32.305
2011	1. Qu.	840.967	244.331	197.079	40.097	18.915
	2. Qu.	758.027	234.891	184.677	37.840	15.105
	3. Qu.	714.523	229.418	175.216	38.466	13.020

## IMPLIZITER PREIS PRO GESPRÄCHSMINUTE (SEITE 16)

		Preise in Eurocent					
		Inland Festnetz Privatkunden	Inland Mobilnetz Privatkunden	Ausland Privatkunden	Inland Festnetz Geschäfts- kunden	Inland Mobilnetz Geschäfts- kunden	Ausland Geschäfts- kunden
2008	4. Qu.	3,23	18,30	11,68	3,49	14,21	12,24
2009	1. Qu.	3,04	18,46	11,63	3,05	13,60	12,16
	2. Qu.	2,96	17,48	10,27	2,95	13,24	11,26
	3. Qu.	3,08	18,65	12,25	2,94	13,12	11,69
	4. Qu.	3,02	18,26	11,76	2,79	12,83	11,28
2010	1. Qu.	3,06	18,44	11,97	3,04	13,09	12,32
	2. Qu.	3,07	18,68	12,41	2,98	13,46	12,30
	3. Qu.	3,15	18,85	13,06	2,93	13,43	12,39
	4. Qu.	3,09	18,85	12,97	2,91	13,35	11,96
2011	1. Qu.	3,06	18,70	12,05	2,82	13,28	11,64
	2. Qu.	2,99	19,03	11,07	2,93	13,27	11,60
	3. Qu.	2,97	18,59	13,03	2,89	13,13	11,72

**UMSÄTZE VORLEISTUNGSMARKT (SEITE 18)**

		Umsätze in Tsd. Euro		
		Umsätze aus Originierung	Umsätze aus Terminierung	Umsätze aus Transit
2008	4. Qu.	4.106	18.466	4.204
2009	1. Qu.	3.817	17.427	5.255
	2. Qu.	3.388	15.977	5.124
	3. Qu.	3.149	16.084	5.726
	4. Qu.	3.323	17.282	6.414
2010	1. Qu.	3.146	17.763	6.737
	2. Qu.	2.798	17.439	5.410
	3. Qu.	2.621	14.040	3.648
	4. Qu.	2.619	14.513	3.972
2011	1. Qu.	2.470	13.998	4.142
	2. Qu.	2.239	14.101	4.035
	3. Qu.	2.170	13.389	4.320

**GENUTZTE DIENSTERUFNUMMERN: (0)800, (0)810, (0)820, (0)821, (0)828, (0)900, (0)930 (SEITE 20)**

		Anzahl der genutzten Diensterufnummern		
		(0)800	Summe von (0)810, (0)820, (0)821, (0)828	Summe von (0)900, (0)930
2008	4. Qu.	15.208	14.699	27.286
2009	1. Qu.	15.189	16.826	27.893
	2. Qu.	15.277	16.090	26.495
	3. Qu.	15.509	18.747	27.184
	4. Qu.	15.696	18.809	27.310
2010	1. Qu.	15.611	17.558	27.727
	2. Qu.	16.160	17.450	27.609
	3. Qu.	14.243	20.095	28.216
	4. Qu.	17.033	20.757	28.273
2011	1. Qu.	15.094	23.825	29.356
	2. Qu.	15.042	24.026	29.374
	3. Qu.	15.208	20.799	29.237

**AUFTEILUNG PREPAID – POSTPAID (SEITE 34)**

		Anzahl Kunden	
		Vertragskunden	Prepaid-Kunden
2008	4. Qu.	6.822.448	3.552.199
2009	1. Qu.	6.978.440	3.522.788
	2. Qu.	7.086.985	3.501.318
	3. Qu.	7.190.012	3.590.247
	4. Qu.	7.453.938	3.641.692
2010	1. Qu.	7.517.329	3.830.200
	2. Qu.	8.019.450	3.772.371
	3. Qu.	8.142.077	3.833.250
	4. Qu.	8.344.419	3.896.666
2011	1. Qu.	8.407.505	3.955.343
	2. Qu.	8.485.845	3.984.899
	3. Qu.	8.592.047	4.033.857

**BREITBANDANSCHLÜSSE IM FEST- UND MOBILNETZ (SEITE 38)**

		Anzahl in Tsd.			in Prozent	
		Anschlüsse fest	Anschlüsse Datentarife mobil	Anschlüsse Smartphonetarife	Anteil fest	Anteil mobil
2008	4. Qu.	1.772	926	42	65 %	35 %
2009	1. Qu.	1.837	1.039	74	62 %	38 %
	2. Qu.	1.852	1.106	110	60 %	40 %
	3. Qu.	1.872	1.195	147	58 %	42 %
	4. Qu.	1.913	1.295	213	56 %	44 %
2010	1. Qu.	1.952	1.366	282	54 %	46 %
	2. Qu.	1.987	1.408	390	52 %	48 %
	3. Qu.	2.012	1.473	587	49 %	51 %
	4. Qu.	2.071	1.530	837	47 %	53 %
2011	1. Qu.	2.078	1.567	1.013	45 %	55 %
	2. Qu.	2.096	1.564	1.234	43 %	57 %
	3. Qu.	2.121	1.687	1.489	40 %	60 %

## ENDKUNDENBREITBANDANSCHLÜSSE NACH INFRASTRUKTUR (SEITE 40)

		Anzahl der Anschlüsse					
		Kupfer-doppelader	Entbündelte Leitung	Koaxialkabel	Sonstige Infrastruktur	Datentarife mobil	Smartphone-tarife
2008	4. Qu.	885.502	243.798	597.210	45.317	925.575	41.683
2009	1. Qu.	935.598	258.621	597.427	45.382	1.039.458	73.826
	2. Qu.	958.373	252.448	598.413	43.250	1.106.258	110.199
	3. Qu.	982.608	248.316	598.148	43.045	1.194.716	146.710
	4. Qu.	1.022.590	243.767	604.284	42.256	1.295.313	213.172
2010	1. Qu.	1.065.037	236.214	607.962	42.422	1.366.041	282.054
	2. Qu.	1.089.687	243.507	612.239	41.777	1.408.487	390.185
	3. Qu.	1.111.868	243.231	615.552	41.235	1.472.602	587.435
	4. Qu.	1.161.189	242.405	626.738	40.802	1.529.829	836.689
2011	1. Qu.	1.199.961	207.287	632.802	37.693	1.567.383	1.012.888
	2. Qu.	1.215.960	203.085	639.576	37.371	1.564.130	1.233.950
	3. Qu.	1.246.684	196.418	641.791	36.584	1.686.962	1.488.541

## VORLEISTUNGSBREITBANDANSCHLÜSSE (SEITE 41)

		Anzahl der Anschlüsse			
		Bitstream im Netz der A1 TA	Bitstream über entbündelte Leitung	Bitstream über Koaxialkabel (Open Access)	Mobil
2008	4. Qu.	66.881	4.941	24.033	4.801
2009	1. Qu.	63.394	4.693	23.498	2.303
	2. Qu.	62.657	4.785	24.405	2.267
	3. Qu.	56.610	4.750	24.499	2.071
	4. Qu.	55.417	4.618	24.687	1.911
2010	1. Qu.	53.593	4.382	24.736	2.102
	2. Qu.	53.367	4.267	24.501	1.849
	3. Qu.	45.735	4.117	24.534	2.706
	4. Qu.	45.539	3.934	24.794	5.248
2011	1. Qu.	44.629	4.182	24.955	10.731
	2. Qu.	43.965	4.008	24.956	10.329
	3. Qu.	42.805	3.930	25.041	10.169

**UMSÄTZE AUS FESTNETZ, MOBILFUNK, BREITBAND UND MIETLEITUNGEN (SEITE 44)**

		Umsätze in Mio. Euro				
		Umsätze aus Festnetz Sprachtelefonie	Umsätze aus Mobilfunk	Umsätze aus Breitband	Umsätze aus Mietleitungen	Gesamtumsatz
2008	4. Qu.	296	878	120	63	1.357
2009	1. Qu.	287	836	114	64	1.301
	2. Qu.	270	839	114	61	1.284
	3. Qu.	272	817	113	60	1.262
	4. Qu.	272	807	114	60	1.253
2010	1. Qu.	271	785	112	55	1.223
	2. Qu.	264	777	112	55	1.208
	3. Qu.	254	788	111	38	1.191
	4. Qu.	255	765	109	36	1.165
2011	1. Qu.	249	741	110	37	1.137
	2. Qu.	242	750	108	37	1.137
	3. Qu.	238	749	110	35	1.132

**TECHNISCHE MINUTEN IN FEST- UND MOBILNETZEN (SEITE 45)**

		Minuten in Mio.			in Prozent	
		Online	Technische Minuten Festnetz (exkl. Online)	Technische Minuten Mobilfunk	Anteil Festnetz (inkl. Online)	Anteil Mobilfunk
2008	4. Qu.	122	1.761	5.126	27 %	73 %
2009	1. Qu.	100	1.740	5.269	26 %	74 %
	2. Qu.	72	1.597	5.213	24 %	76 %
	3. Qu.	62	1.539	5.116	24 %	76 %
	4. Qu.	56	1.588	5.516	23 %	77 %
2010	1. Qu.	47	1.510	5.457	22 %	78 %
	2. Qu.	38	1.416	5.535	21 %	79 %
	3. Qu.	35	1.352	5.298	21 %	79 %
	4. Qu.	32	1.384	5.666	20 %	80 %
2011	1. Qu.	19	1.322	5.558	19 %	81 %
	2. Qu.	15	1.215	5.557	18 %	82 %
	3. Qu.	13	1.158	5.365	18 %	82 %

## TELEKOMINDEX (SEITE 46)

		Anzahl der Punkte					
		Telekommuni- kation	Festnetz	Mobilfunk	Breitband	Mietleitungen	VPI
2006	1. Qu.	101,88	100,49	102,27	101,70	113,46	99,26
	2. Qu.	101,21	98,90	102,91	98,27	103,24	100,15
	3. Qu.	103,32	100,39	105,62	100,28	96,99	100,28
	4. Qu.	93,58	100,22	89,21	99,75	86,31	100,31
2007	1. Qu.	88,88	99,61	81,26	99,32	92,20	100,90
	2. Qu.	84,65	99,94	73,70	98,20	100,11	102,05
	3. Qu.	83,94	99,28	73,09	97,29	96,28	102,22
	4. Qu.	75,88	96,71	61,16	93,83	93,80	103,50
2008	1. Qu.	72,13	96,66	57,39	81,33	85,05	104,25
	2. Qu.	71,94	97,53	57,34	77,32	87,27	105,73
	3. Qu.	73,72	98,80	60,19	75,32	86,67	106,03
	4. Qu.	69,50	97,72	54,38	70,80	84,06	105,80
2009	1. Qu.	65,65	96,49	49,24	66,22	83,11	105,40
	2. Qu.	66,59	94,56	52,17	64,94	81,06	106,03
	3. Qu.	68,12	96,18	54,34	63,75	77,86	106,06
	4. Qu.	64,12	94,32	48,47	63,16	76,98	106,46
2010	1. Qu.	63,47	95,76	46,77	61,62	82,02	106,88
	2. Qu.	63,33	96,94	46,32	59,62	81,28	108,10
	3. Qu.	66,52	97,63	50,74	63,84	80,14	107,97
	4. Qu.	63,37	97,37	45,76	61,62	81,92	108,69
2011	1. Qu.	62,17	97,79	43,83	60,59	77,05	109,97
	2. Qu.	63,48	99,26	45,26	61,13	76,50	111,65
	3. Qu.	65,08	101,26	46,48	63,30	80,28	111,78

## INVESTITIONEN (SEITE 48)

	in Tsd. Euro		
	Frequenzen	Technische Infrastruktur	Vertrieb und Kundenservice
2006	2.600	730.800	15.400
2007	13.300	844.600	19.200
2008	5.900	674.400	13.400
2009	6.400	503.500	8.600
2010	49.600	635.200	7.800

## Impressum

**Eigentümer, Herausgeber und Verleger:** Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH,  
Mariahilfer Straße 77-79, A-1060 Wien, Tel.: +43 (0) 1 58058-0, Fax: +43 (0) 1 58058-9191,  
E-Mail: [rtr@rtr.at](mailto:rtr@rtr.at), Internet: <http://www.rtr.at>

**Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Georg Serentschy (Geschäftsführer Telekommunikation und Post),  
Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

**Konzept und Text:** Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

**Grafik und Layout:** studio 2000, 3150 Wilhelmsburg

Dieses Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder Vervielfältigung durch Fotokopie oder auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, dem Herausgeber vorbehalten.

Trotz sorgfältiger Prüfung sämtlicher Daten im RTR Telekom Monitor 1/2012 sind Fehler nicht auszuschließen. Die Richtigkeit des Inhalts ist daher ohne Gewähr.

Obwohl aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Bericht zur Bezeichnung von Personen die maskuline Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben selbstverständlich auf Angehörige beider Geschlechter.

Copyright Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH 2012.